



Klapp – professionelle Kommunikation für Schulen

Yannick Balmer

Mit Klapp klappt's.
Ab nächstem Schuljahr führt die Schule Escholzmatt-Marbach Klapp ein. Klapp ist eine digitale Kommunikations-App, die speziell für den Bildungsbereich entwickelt wurde.

Heutzutage stehen uns viele Möglichkeiten für die Kommunikation untereinander zur Verfügung. Dies stellte in der Vergangenheit auch die Schule immer wieder vor Herausforderungen. Mit Klapp haben wir nun einen Weg gefunden, die Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten an unserer Schule zu vereinheitlichen und zu vereinfachen.

Bereits mehr als 900 Schulen nutzen die Kommunikationsapp Klapp mit Erfolg. Doch was ist Klapp genau? Klapp ersetzt alle herkömmlichen Kommunikationsapps wie WhatsApp oder Signal. Mit Klapp sind Erziehungsberechtigte direkt mit den Lehrpersonen ihrer Kinder verbunden, und alle können miteinander kommunizieren. Wichtige Informationen, beispielsweise zum Schwimmunterricht oder zu Anlässen mit der Klasse, werden den Erziehungsberechtigten direkt über Klapp mitge-

teilt. Ist ein Kind krank, wird auch diese Information direkt über Klapp den Lehrpersonen gemeldet.

Im Gegensatz zu vielen herkömmlichen Kommunikationsapps ist Klapp fest in Schweizer Händen. Dabei ist der Datenschutz gewährleistet. Alle Benutzer entscheiden selber darüber, welche Kontaktdaten sie gegenüber anderen Benutzern teilen oder verbergen wollen.

An den Elternabenden zu Beginn des neuen Schuljahres wird allen Erziehungsberechtigten Klapp vorgestellt und erklärt. Unter folgendem QR-Code kann schon mal Klapp-Luft geschnuppert werden.



TREFFPUNKT

Schule für alle

Themen der Ausgabe 22 vom Juli 2023

- 3 Aus der Schulleitung
- 4 Aus der Bildungskommission
- 6 Wir verabschieden und danken
- 9 Herzlich Willkommen
- 12 Begabtenförderung
- 13 Stillarbeit im Kindergarten
- 14 Freie Schreib- und Lesezeit
- 16 Musikschule
- 18 Individuelles Lernangebot im Mathematikunterricht
- 20 Leckereien im Unterricht
- 22 Schule mit Kinderaugen sehen
- 23 Adressverzeichnis
- 27 TTG
- 28 Schule der Zukunft
- 30 MINT Projektwoche
- 32 Bibliotheksevent 5./6. Klasse
- 33 Aus der Bibliothek: Herzlichen Dank Margrit!
- 34 Kurzweiliges aus alten Zeiten
- 35 Out!Break
- 36 DAZ
- 37 Logopädie
- 38 Tagesstrukturen
- 40 Projektunterricht
- 41 Bewegung und Sport
- 42 Initiative gegen Mobbing
- 44 Interview mit Stefan Schöpfer, Hauswart
- 46 AK 23
- 48 Klapp App



Zum Titelbild:
Schulhaus Windbühlmatte

Impressum

Schulzeitung der Schule Escholzmatt-Marbach

Erscheint: 2-mal jährlich

Auflage: 2100

Redaktion: Sabrina Bangerter, Yannick Balmer, Cornelia Meier

Layout: Manuel Stalder Mitura

Druck: Entlebucher Medienhaus AG

E-Mail: yannick.balmer@escholzmatt-marbach.schule

Veränderungen in der Schulleitung

Yannick Balmer

Aufgrund des Weggangs von Godi Studer gibt es einige Änderungen in der Schulleitung unserer Schule.

Wie aus dem Entlebucher Anzeiger vom 13. April 2023 zu vernehmen war, verlässt Godi Studer die Schulleitung auf Ende dieses Schuljahres. Dies hat eine Rotation der Ressorts und Verantwortlichkeiten zur Folge. Neu übernimmt Yannick Balmer die Verantwortung für den Zyklus 3. Simon Strebel bleibt weiter für den Zyklus 2 zuständig.

Vielen Dank

Wir von der Schulleitung bedauern Godis Weggang sehr und möchten ihm für das vergangene Jahr herzlich danken. Es war eine intensive, aber schöne Zeit, und wir konnten viel von seiner Erfahrung profitieren. Wir wünschen Godi auf seinem weiteren beruflichen und privaten Lebensweg alles Gute.





Herzlichen Dank Godi!

Für die Bildungskommission, Ruth Rava

Auf das Schuljahr 2019/20 trat Godi Studer mit Freude und Elan seine Arbeit als neuer Schulleiter im Zyklus 3 an. Bereits vorher war er mehrere Jahre als Klassenlehrer an der Sekundarstufe an unserer Schule tätig und kannte die Bedürfnisse und Herausforderungen dieser Stufe bestens. Es war für uns sehr wertvoll, das Schulleitungsteam mit einer Person ergänzen zu dürfen, welche die Schule Escholzmatt-Marbach bereits sehr gut gekannt hat. Godi hat sich sehr schnell in die neue Aufgabe eingelebt und war in den Schulleitungsteams eine grosse Stütze.

In den letzten vier Schuljahren hat Godi viel bewirkt und getragen. Neben dem Leiten des Zyklus 3 war er zusätzlich als IT-Koordinator für die gesamte Schule tätig, zeichnete sich verantwortlich für die Schülertransporte und übernahm später auch Verantwortung für Finanzen und Infrastruktur. In seine Zeit als Schulleiter fiel auch die Corona-Pandemie, bestimmt eine unerwartet grosse Herausforderung. Gerade in dieser Zeit kam seine grosse Stärke in der Organisation und im Bewältigen von Unvorhergesehenem stark zum Tragen. Es musste umgehend und umsichtig gehandelt und organisiert werden, mit verschiedenen Stellen kommuniziert und für die Lernenden eine bestmögliche Normalität

geschaffen werden. Gemeinsam mit dem eingespielten Schulleitungskollegium konnte diese fordernde Zeit gut bewältigt werden. Es war schön zu sehen, dass trotz den vielen Unbekannten auch der Humor in dieser Zeit nicht zu kurz kam. Herausfordernd waren bestimmt auch wechselnde Schulleitungsteams und der damit verbundene Verlust von Wissen und Erfahrung. Mit seiner Ruhe, der Hilfsbereitschaft und der notwendigen Gelassenheit ging er auch dies an, und wir durften stets darauf vertrauen und spüren, dass ein motiviertes Schulleitungsteam agierte und füreinander da war.

Leider wird uns Godi Studer auf Ende dieses Schuljahres verlassen. Er hat unsere Schule sehr aktiv mitgestaltet und war mit hoher Einsatzbereitschaft am Werk. Wir verlieren mit Godi einen sehr zuverlässigen, kompetenten und engagierten Schulleiter. Wir danken Godi herzlich für seinen Einsatz und die grosse Arbeit für die Schule Escholzmatt-Marbach, wünschen ihm auf seinem weiteren Weg alles Gute und viel Freude bei seinen neuen Aufgaben.

Ruth Rava: 18 Jahre in den Diensten der Bildung

Für die Bildungskommission, Mario Henz

Mit dem Rücktritt von Ruth Rava geht langjährige Erfahrung und viel Knowhow für unsere Schule verloren. 18 Jahre lang machte sie sich für eine zukunftsorientierte Bildung in unserer Gemeinde stark. Die Weiterentwicklung unserer Schule war für Ruth während ihrer ganzen Zeit im Gemeinderat sehr wichtig. Sie sah Neuerungen immer als Chance. Das Wohl der Kinder, der Eltern und der Lehrpersonen war für sie stets von grosser Bedeutung und stand im Zentrum ihrer Motivation. Sie pflegte gegenüber den Lehrpersonen und der Schulleitung stets einen vertrauenswürdigen Umgang und würdigte die Arbeit, die an unserer Schule geleistet wurde, mit ihrer ehrlichen Art. Ruth strich die Wichtigkeit der Schule gegenüber verschiedensten Gruppen immer wieder heraus und verteidigte die damit verbundenen Werte. Sie war sich immer bewusst, dass man als Mitglied der Bildungskommission strategisch und in grösseren Zusammenhängen denken und agieren muss. Trotzdem verlor sie die Alltagsanliegen der Menschen, mit denen sie zusammenarbeitete, nie aus den Augen.

Der Zusammenschluss der Schulen Marbach und Escholzmatt, die Einführung und der Ausbau der Tagesstrukturen, diverse Umbauprojekte an den drei Schulstandorten und den zuletzt grossen Einsatz in der Planung für die Realisierung des Neubaus der Pfarrmatte sind nur einige Projekte, in denen Ruth sich erfolgreich verantwortete und gute Lösungen realisieren konnte. Die abtretende Bildungsverantwortliche zeichnete sich durch ihre ruhige, gewissenhafte und kompromissbereite Arbeitsweise aus, die immer ein offenes Ohr für alle möglichen «Sörgeli» hatte oder sich auch Zeit nahm, wenn mal etwas bei ihr deponiert werden musste. Grosse wie auch kleine Anliegen waren bei Ruth stets gut aufgehoben. In der Bildungskommission verhielt sie sich allen Mitgliedern gegenüber stets korrekt und kollegial. Die Kommission dankt Ruth für das grosse Engagement, welche sie über so lange Zeit für die Schule aufbrachte und wünscht ihr alles Gute und viel Erfolg.

Fritz Gerber demissioniert

Auf Ende des Schuljahres hat Fritz Gerber seine Demission als Mitglied der Bildungskommission eingereicht. 2016 ist Fritz in die Bildungskommission eingetreten und hat sich dem Ressort Tagesstrukturen angenommen. Weiter brachte er sich in verschiedenen Arbeitsgruppen ein und war von 2018 bis 2021 in der Planungskommission «Neubau Pfarrmatte» tätig. In den sieben Jahren als Kommissionsmitglied verpasste er kaum eine Sitzung und war stets gut vorbereitet und eingelest. Mit seiner beharrlichen

Herangehensweise arbeitete er sich in verschiedensten Themen gewissenhaft ein und packte anschliessend seiner Überzeugung folgend beherzt an. Seine Kernkompetenz lag vorwiegend in den Finanzthemen der Bildungspolitik, und er versuchte, seine unternehmerischen Kenntnisse in diesen Bereich einzubringen. Die Bildungskommission dankt Fritz Gerber für seine Zuverlässigkeit und sein Engagement und wünscht ihm auf seinem weiteren Lebensweg viel Glück.

Herzlichen Dank

Wir verabschieden und wünschen alles Gute

Trudi Gerber

sist. Vor genau 45 Jahren und einer ganz anderen Zeit – es herrschte damals grosser Lehrerüberfluss – startete Trudi Gerber ihre Unterrichtstätigkeit mit einer 1.-3. Klasse im Schulhaus Schärli. Später führte sie mehrere Jahre als Klassenlehrperson die 4. Klasse in Marbach, und dazwischen machte sie auch viele Stellvertretungen auf allen Stufen. Nach einer längeren Stellvertretung im Jahr 2016 an der 5./6. Klasse in Wiggen wechselte Trudi Gerber in einem Teilpensum nach Marbach an die 5./6. Klasse. Nebst IF unterrichtete sie hauptsächlich Musik und Sport. Dabei hat sie sich stets gewissenhaft für ihre Einsätze vorbereitet, war flexibel und kooperativ in der Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson und stets an den Lernenden interessiert.

Trudy Schöpfer

sist. Trudy Schöpfer arbeitete seit 2017 in Wiggen im Bereich der Tagesstrukturen mit. Zuerst war sie einen Tag in der Woche, bald aber praktisch täglich im Einsatz, sei es für die Herausgabe der Mittagmahlzeiten oder die Aufsicht der Buskinder. Trudy Schöpfer leistete ihre Einsätze stets pflichtbewusst und wohlwollend. Mit

Trudi Gerber konnte sich gut in deren Lebenswelt einfühen und brachte immer wieder Themen aus der Welt der Jugendlichen in ihren Unterricht ein. Auch im Lehrerteam von Marbach war sie durch ihre gesellige Art eine grosse Bereicherung.

Auf Ende Schuljahr tritt Trudi Gerber in den Ruhestand. Wir danken ihr herzlich für ihre geschätzten Dienste und wünschen ihr weiterhin viel Energie und alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

den Schulkindern von Wiggen pflegte sie einen strukturierten, stets sympathischen und familiären Umgang. Mit Ende dieses Schuljahrs tritt sie in den wohlverdienten Ruhestand. Wir bedanken uns bei Trudy Schöpfer vielmals für ihre langjährigen treuen Dienste und wünschen ihr für die Zukunft nur das Beste.

Marion Portmann-Heldner

sist. Seit 2021 hat Marion Portmann im Team der Tagesstrukturen mitgearbeitet und regelmässig Mittagsaufsicht und -betreuung geleistet. Ihre offene und wohlwollende Art wurde von den Kindern wie auch von den Mitarbeitenden sehr geschätzt. Wir danken Marion Portmann herzlich für ihre geleisteten Dienste.

Susanna Glanzmann

gs. Mit Susanna Glanzmann verlässt eine Lehrperson unsere Schule, welche ein Viertel Jahrhundert hier wirkte und unsere Lernenden mitprägte. Sie ist seit dem Schuljahr 1998/99 an unserer Schule als Fachlehrperson in den Fächern Hauswirtschaft (neu WAH), Englisch und Sport tätig. Meine Vorgängerin, welche Susanna Glanzmann damals als Lehrperson anstellte, formulierte auf meine Nachfrage nach spontanen Gedanken zu ihrer Person hin folgende zwei Sätze:

«Wenn ich an Susanna Glanzmann denke, so kommt mir in erster Linie ihre echte Freude am Unterrichten und insbesondere an der guten Zusammenarbeit mit den Lernenden in den Sinn. Diese Freude zeigte sich in sehr genauen Vorbereitungen und auch besonders in ausserordentlich schönen Unterrichtsunterlagen. Sie legte grossen Wert auf anschauliche und abwechslungsreich gestaltete Unterrichtsunterlagen und richtete das Schulzimmer auch dementsprechend ein.»

Dies trifft auch in meinen Augen den Nagel auf den Kopf und deckt sich mit meinen Erfahrungen aus den Unterrichtsbesuchen und Gesprächen der vergangenen vier Jahre. Mit ihrer Fächerkombination Sport, Hauswirtschaft (WAH) und Englisch konnte sie auch ihre Vorlieben und Stärken mit in den Unterricht einbringen: im Fach Sport war dies ihre Begeisterung für Bewegung, in der Hauswirtschaft ihre Freude am Kochen und daran, Gastgeberin zu sein und im Englisch letztendlich ihre Freude am Reisen und an fremden Kulturen. Auch war sie immer wieder zu begeistern für besondere Anlässe wie Projektwochen oder Klassenlager. Ganz speziell in Erinnerung bleiben die Teilnahmen mit «ihren Girls» am School Dance Award. Dies hat ihr grossen Spass gemacht, und dafür hat sie auch sehr viel Zeit investiert. Susanna Glanzmann hatte über all die Jahre auch ein ständiges Bedürfnis, am Ball zu bleiben und absolvierte dementsprechend viele Weiterbildungen, so beispielsweise auch bei der Einführung des

Lehrplan 21. Sie hat mit der ganzen Ausbildung zur WAH-Lehrerin viel Aufwand auf sich genommen, obwohl sie nicht alles an den neuen WAH-Tendenzen gut fand. Dieser Umstand belegt sehr schön ihre Offenheit gegenüber Neuem. Diese Offenheit zeigte sie auch gegenüber unseren Lernenden, und sie pflegte dementsprechend auch einen Umgang auf Augenhöhe mit ihnen. So war sie immer für einen Schwatz auf dem Pausenplatz zu haben, und sie interessierte sich für das Wohlbefinden unserer Schülerinnen und Schüler. Nun beginnt auch für sie ein neuer Lebensabschnitt, an welchen sie sich erst gewöhnen muss. Noch etwas Mühe bekundend mit diesen Zukunftsaussichten hat sie nun viele Pläne geschmiedet und freut sich auf die Zeit ihrer Pensionierung. Dafür wünschen wir ihr viel Erfüllung und Zufriedenheit!

Ueli Wigger

gs. Im Sommer 2004 nahm Ueli Wigger seine Unterrichtstätigkeit als Musiklehrer an unsere Schule auf. Dabei verschaffte er sich schnell einen Namen als ausgewiesener Fachmann für alle Bereiche des Musikunterrichts. Diesen gestaltete er abwechslungsreich und ganzheitlich. Er umfasste einerseits das Singen, aber auch Bewegen, Musik hören und die Musiktheorie gehörten dazu. Ueli ist ein ausgezeichnete Motivator. Es gelang ihm immer wieder, unsere Lernenden für sein Fach zu begeistern und zu motivieren. Die Lernenden schätzten deshalb den Musikunterricht bei ihm sehr. Das lag sicherlich auch daran, dass er

sich sehr gut in der aktuellen Musikszene auskennt, neue Tendenzen aufnahm und in seinen Unterricht einbaute. Über Jahre hinweg gelang es deshalb auch, genügend Lernende für das Wahlfach Musik für die Durchführung in der neunten Klasse zu begeistern und dieses anzubieten. Mit der Gruppe des Wahlfachs Musik gestaltete er viele Jahre die Abschlussfeierlichkeiten des 9. Schuljahres auf tolle Art und Weise mit. Auch die Schulgemeinschaft lag ihm sehr am Herzen, und so war es für Ueli immer selbstverständlich, an ausserordentlichen Schulanlässen wie Projektwochen, Klassenlagern, Exkursionen oder Schulrei-

sen aktiv mitzuwirken. Als ausgesprochene Frohnatur war er auch im Kollegium der Lehrpersonen sehr beliebt und auch geschätzt. Nach fast 20 Jahren Unterrichtstätigkeit an der Schule Escholzmatt-Marbach hat Ueli sich entschieden, unsere Schule zu verlassen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Wir danken Ueli Wigger herzlich für seinen treuen, langjährigen und engagierten Einsatz an unserer Schule und wünschen ihm von Herzen alles Gute.

Norbert Sedlmeier

gs. Im Sommer 2018 nahm Norbert Sedlmeier seine Unterrichtstätigkeit als Werklehrer an unserer Schule auf und unterrichtete im siebten und im neunten Schuljahr. In den folgenden Jahren kam auch der Unterricht auf der Primarstufe dazu. In seinem letzten Jahr unterrichtete er zudem Bildnerisches Gestalten im achten Schuljahr. Dabei arbeitete er mit viel Herzblut und stellte unseren Lernenden sein grosses Fachwissen gerne zur Verfügung. Er kennt sich mit dem Arbeiten mit ganz verschiedenen Materialien aus, was von seinen Lernenden sehr geschätzt wurde. Sie profitierten so

von seiner enormen Erfahrung als gelernter Glasgraveur, Kunstpädagoge und langjähriger Werklehrer. Die Arbeit mit den Kindern, seien es Primarschüler oder Jugendliche auf der Sekundarstufe, bereitete ihm sehr viel Freude, welche man auch in persönlichen Gesprächen mit ihm spürte. Ihm war es wichtig, die Freude am Werkunterricht zu wecken, was ihm durch seine liebevolle und kompetente Art und Weise zu unterrichten auch bestens gelang. Grossen Wert legte er auf die Sicherheit im Werkunterricht und unterrichtete diesbezüglich mit einem wachsamen Auge.

Nun schlägt Norbert ein neues Kapitel in seinem Leben auf, in welchem er nach eigenen Aussagen erst richtig loslegen will. Dazu wünschen wir ihm alles Gute!

Herzlich willkommen

Raphael Zemp



Mein Nachname verrät es: Es verbindet mich einiges mit dem Entlebuch. Hier ist eine Strasse zu Ehren eines Vorfahren benannt, hier liegen Grossmutter und Grossvater begraben, hier trifft man sich immer wieder mit der weitläufigen Verwandtschaft. Und

Nicole Duss

Aufgewachsen bin ich mit meinen Eltern und drei Geschwistern auf einem Bauernhof in Wolhusen. Im Sommer 2022 habe ich meine Ausbildung an der PH abgeschlossen, mein erstes Berufsjahr habe ich als Kindergärtnerin in Trub verbracht, wo ich bereits einige Erfahrungen sammeln konnte. Ab dem Sommer darf ich die Funktion als Klassenlehrperson im Kindergarten Silvana übernehmen. Ich freue mich sehr auf die-

hier werde ich bald arbeiten – als Klassenlehrer einer ersten Oberstufe.

Eine Wendung, die zwar nicht vorgezeichnet war, mich deswegen aber nicht minder freut. Angefangen hat aber alles am Sempachersee. An dessen Nordufer, im überschaubaren Eich, wuchs ich auf. Für die Kanti ging es nach Sursee, das Studium in Geschichte und Slawistik führte mich dann erst nach Bern und Fribourg und im Master für ein Semester in die südrussische Stadt Rostow am Don.

Die ersten Schritte in der Arbeitswelt erfolgten auf dem Medienplatz Zentralschweiz. Ich schrieb erst für die Luzerner Zeitung, dann für weitere Titel. So facetten- und abwechslungsreich der Job

als Journalist ist: Die Schnelllebigkeit setzte mir zunehmend zu – und ich schrieb mich an der PH Bern für eine Ausbildung zum Kantilehrer für Geschichte und Russisch ein.

Noch während des Studiums erfolgten erste Stresstests als Stellvertretung und bald darauf war ich bereits Klassenlehrperson an der Sekundarschule Pfaffnau. Hier sorgten ein bunter Strauss an Fächern sowie aufgeweckte Jugendliche für ordentlich Abwechslung – und noch mehr Herausforderung. Gefordert waren nicht Schnellschüsse und Hau-Ruck-Übungen, sondern beständiges Arbeiten. Und ich merkte auch: Im Schulzimmer lernt nicht zuletzt auch der Lehrer beständig dazu!



se neue Herausforderung. Am meisten schätze ich an meinem Beruf, dass ich die Kinder eine Zeitlang begleiten darf und ihnen einiges mit auf den Weg geben kann. In meiner Freizeit bin ich gerne an der frischen Luft, um wieder Energie zu tanken, sei es beim Wandern, Velofahren oder einfach beim Geniessen der Sonne. Seit anfangs Jahr wohne ich in Marbach.

Bruder Pascal



Im August 2022 habe ich meine Berufseinführung im Pastoralraum

Oberes Entlebuch begonnen. Meine Aufgabe an der Schule sehe ich mitunter darin, bei den Jugendlichen das Gespür zu fördern, dass es für ein gelingendes Leben insbesondere auf das «Mehr» ankommt, das es eben zwischen Himmel und Erde gibt. Zur Gemeinschaft der Kapuziner in Luzern gehörend, nehme ich im Kloster verschiedene Dienste wahr und kann aufgrund meiner Lehre als Bäcker-Konditor in der Küche Ablösungen übernehmen. Nach abgeschlossenem Studium

der Theologie und einem längeren Besuch bei unseren Mitbrüdern in Tansania bin ich dankbar, hier im Oberen Entlebuch meinen pastoralen Dienst gut begonnen zu haben.

Folgendes Zitat aus der Bibel möchte ich an den Schluss stellen. In diesem sagt Jesus: «Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus!» (Lk 10,5)

Eliane Neuenschwander

Geboren und aufgewachsen bin ich in Wiggen. Ich habe die Ausbildung als MPA absolviert, und danach war für mich rasch klar, dass ich gerne Sozialpädagogin HF werden möchte. So führte mich mein Weg auf eine Kinderwohngruppe im HPZ Sunnebühl in Schüpfheim.

Mit meiner Familie lebe ich in Escholzmatt. Meine Tochter besucht die 6. Klasse und mein Sohn wird bald zwei Jahre alt. Ich bin ganz klar ein Bewegungsmensch. Ich mag es, im Winter auf den Langlaufskiern zu sein, und Korb-

ball ist meine grosse Leidenschaft. Seit meiner Jugendzeit besitze ich ein Pferd und ein Pony. Diese Begeisterung teilt auch meine Tochter mit mir. Meine kreative Ader zeigt sich im «Nähatelier Lelu», in dem immer wieder kunterbunte und bequeme Kinderkleidung und Accessoires von der Nähmaschine huschen.

Ich freue mich sehr, als IF- Lehrperson viele spannende und lehrreiche Lektionen mit den Lernenden zu verbringen.



Alina Lötscher

Ich wohne in Schüpfheim, wo ich auch die Primar- und Sekundarschule besuchte. 2019 schloss ich die Matura an der Kantonsschule Schüpfheim ab. Anschliessend konnte ich in einem Praktikum bei den Schulangeboten Asyl in Luzern wertvolle Erfahrungen sammeln. In dieser Zeit habe ich gemerkt, dass mir die vielseitige und spannende Arbeit mit Kindern viel Freude bereitet. So entschloss ich mich, im Herbst 2020 das Studium zur Primarlehrperson an der PH Luzern zu beginnen. Bei den verschiedenen Praktika konnte ich erste Berufserfahrungen sammeln. Das Unterrichten

und Begleiten der Kinder gefiel mir sehr gut und bestärkte meinen Berufswunsch. Während der Ausbildung vertiefte ich meine Französischkenntnisse bei Sprachaufenthalten in der Westschweiz und in Frankreich.

In meiner Freizeit bin ich gerne draussen an der frischen Luft. Beim Wandern erkunde ich unsere schöne Natur, und im Winter bin ich oft auf der Skipiste anzutreffen. Als Ausgleich spiele ich gerne Volleyball und Gitarre oder geniesse gemütliche Abende mit der Familie, Freunden oder einem spannenden Buch.



Ich freue mich sehr, im kommenden Schuljahr 2023/24 als Fachlehrperson im Schulhaus Marbach im Zyklus 2 unterrichten zu dürfen.

Chantal Di Meo-Ryf



Aufgewachsen bin ich in Sursee und wohne mit meinem Sohn sowie meinem ausgebildeten Therapiehund in Schötz. Ich bin zertifizierte Naturpädagogin und

arbeitete viele Jahre im sozialagogischen Bereich mit beeinträchtigten Menschen. Als Berufsbildnerin begleitete und unterstützte ich Lernende in ihrer Ausbildung. Zu sehen, wie sich ein Schüler entwickelt und wie sich die Lernergebnisse verändern, hat mich sehr fasziniert. Als Dozentin "Lernort Wald" der Volksschule Stadt Luzern unterrichte ich Lehrpersonen im Draussenunterricht oder leite Kurse im Waldschulzimmer Naturkind Luzern für Kinder. Die Biosphäre Entlebuch bietet eine Menge

spannenden Natur- und Erlebnisunterricht, und so führte mich mein Weg nach Escholzmatt. Seit Februar 2023 arbeite ich als Kindergartenlehrperson im Kindergarten Silvana. Im neuen Schuljahr übernehme ich die IF des Zyklus 1.

Unsere Schule – für alle da – auch für besonders Begabte

Begabtenförderung INTERMEZZO

Daniela Burri

Begabungen gehören zur Vielfalt im Klassenzimmer. Deshalb haben Kinder und Jugendliche, deren Leistungsfähigkeit nach oben offen ist, ein Recht auf Förderung. So ist dies auf der Website der Volksschulbildung des Kantons Luzern zu lesen.

Die Schule Escholzmatt-Marbach bietet diesen Kindern ab der 2. Klasse die Möglichkeit, alle zwei Wochen während zwei Lektionen die Begabtenförderung zu besuchen. Diese Lektionen finden während einer Mathe- und einer Deutschlektion statt. Für die teilnehmenden Kinder stellt es kein Problem dar, die Lernziele in diesen Fächern trotzdem zu erreichen. Die Selektion der Lernenden nimmt die Klassenlehrperson zusammen mit dem Kind und dessen Erziehungsberechtigten vor und meldet dies für die Planung der Schulleitung.

An der Schule Escholzmatt-Marbach gibt es zwei Intermezzo-Gruppen.

Diejenige der 2.-4. Klasse wird von Marie-Therese Schnyder unterrichtet, jene der 5./6. Klasse von mir. Aktuell besuchen 7 Kinder der 5./6. Klasse die Begabtenförderung. Sie setzen sich jeweils über einen längeren Zeitraum mit einem Thema auseinander. Im 1. Semester des vergangenen Schuljahres stand das Thema «Film» im Fokus. Nach einigen theoretischen Inputs folgten die Planung des Projektes und schliesslich die praktische Arbeit. Alleine oder als Team produzierten die Lernenden «Stop-Motion-Filme». Mit Hilfe einer App konnten sie den Film schliesslich so bearbeiten, dass auch Musik und spezielle Effekte passend integriert wurden. Nach der Fertigstellung folgte die Reflexion über das gesamte Projekt.

So konnten die Lernenden Erkenntnisse gewinnen, welche für weitere Projekte, insbesondere im Bereich «Film», hilfreich sein können.

Falls Sie mögen, können Sie sich die Filme anschauen, indem Sie die untenstehenden QR-Codes scannen. Viel Vergnügen!



Stillarbeit im Kindergarten

Team Kindergarten Escholzmatt

Mit der Stillarbeit starten wir im Kindergarten in den Tag. Es ist eine Zeit zum Ankommen und ermöglicht jedem Kind einen individuellen Einstieg in den Kindergartenmorgen.

Früher hatten wir im Kindergarten die sogenannte Auffangzeit, das heisst, die Kinder konnten damals bis 08:15 Uhr eintrudeln. Die Stillarbeit wurde in diesem Zusammenhang eingeführt, um Wartezeiten für die Kinder zu vermeiden.

Auch heute mit den Blockzeiten ist es nach wie vor so, dass wir mit der Stillarbeit in den Tag starten. Dies gibt den Kindern Zeit zum Ankommen und Ruhe finden. Die einen Kinder sind etwas früher im Kindergarten und schneller umgezogen, andere kommen etwas später oder brauchen länger, um sich umzuziehen. Die Stillarbeit fängt genau solche Situationen auf, da jedes Kind eine individuelle Aufgabe zum Erledigen hat und sogleich



damit beginnen kann, ohne auf andere warten zu müssen. Wir Lehrpersonen bereiten die Stillarbeit vor, indem wir jedem Kind eine individuelle Aufgabe bereitlegen. Teilweise müssen Sachen beendet werden, oder die Kinder haben eine Arbeit «besetzt» und arbeiten am nächsten Tag daran weiter. Als Lehrperson überlegen wir uns, welche Aufgabe für welches Kind passt. Wo liegen die Stärken eines Kindes oder wo braucht es möglicherweise noch etwas mehr Unterstützung? Wir können diese durch den Zivi oder die Assistenz gezielt planen und als Hilfestellung für einzelne Kinder einsetzen. Als Grundsatz versuchen wir, jeweils möglichst selbsterklärende Aufgaben zu geben, damit das Kind individuell

und möglichst selbstständig arbeiten kann. Es handelt sich ausschliesslich um ruhige Arbeiten am Tisch. Im Gegensatz zum Freispiel, in dem die Kinder sich ein Angebot meist nach ihren Bedürfnissen oder auch die Spielpartner aussuchen können/müssen, bestimmen wir Lehrpersonen die Stillarbeit für das Kind. So können die Kinder stressfrei in den Tag starten, da sie sich «Gspändli» und Spielort nicht selber auswählen müssen. Die Stillarbeit bietet den Kindern eine Struktur und Sicherheit, da sie wissen, woran und mit wem sie wo arbeiten. Somit kann man sagen, dass wir ganz nach dem Motto «Unsere Schule - für alle da!» am Morgen in den Tag starten.





Einblick in die Lesezeit

Freie Schreib- und Lesezeit

Individuelle Schreib- und Leseförderung in der 1. und 2. Klasse

Silja Bürgi, Marie-Therese Schnyder, Nadja Brunner

Regelmässig finden in den 1./2. Klassen im Schulhaus Pfarrmatte freie Schreib- und Lesezeiten statt. Die Kinder wählen aus vielfältigen Angeboten, wie sie ihre Schreib- oder Lesezeit individuell gestalten möchten.

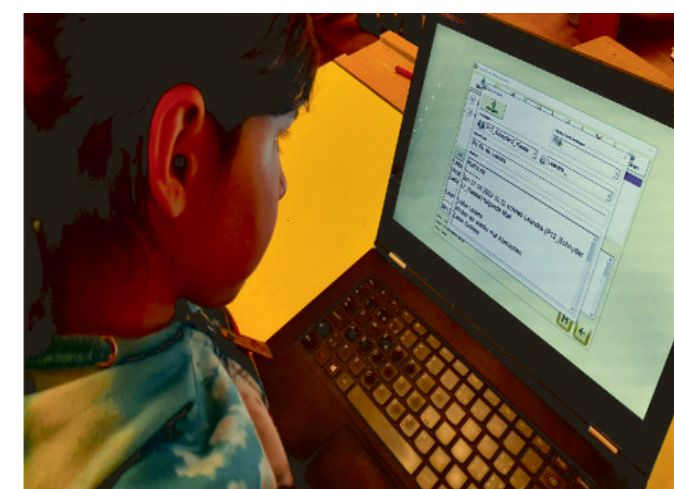
Gestartet wird gemeinsam im Kreis. Hier werden neue Angebote eingeführt und die Kinder entscheiden, mit welcher Arbeit sie starten. Jedes Kind hängt sein Foto zur gewählten Aufgabe. Die Kinder bestimmen selber, wann sie das Angebot wechseln.

Selbstorganisiert und doch begleitet von der Lehrperson erweitern und vertiefen die Kinder ihre Kompetenzen im Lesen und Schreiben.

Am Ende der Schreib- und Lesezeit präsentieren die Schülerinnen und Schüler einander ihre Arbeiten und Erfahrungen. So nehmen die Kinder am Lernen anderer teil und erhalten Ideen für ihre eigene Weiterarbeit.

Dann beginnt die individuelle Arbeitszeit. Einige Kinder schreiben beispielsweise einen Brief, eine E-Mail, erfinden Wörter, schreiben Geschichten oder legen Wörter mit Buchstaben. Andere üben in Partnerarbeit einen Dialog vorzulesen, lösen eine Lese Spur, trainieren das Lesen auf Zeit oder nutzen die Zeit für das Lesen im Bibliotheksbuch.

E-Mail schreiben in der Schreibzeit



Präsentation der Arbeiten und Erfahrungen im Kreis



Du machst die Musik

Kathrin Zihlmann



An den Schülerwerbekonzerten konnten die Kinder der Basisstufen und 1./2. Klassen verschiedene Instrumente kennenlernen. Mit dem Postauto wurden sie zu allen Instrumentengruppen geführt. Hierzu ein paar Fotos. Am Instrumentenparcours probierten die Besucher die Instrumente aus und machten selber Musik. Zum Schluss gaben drei Lernende einen Einblick zu den neu lancierten Angeboten im Ensemblebereich.

Schülerwerbekonzerte März 2023



Instrumentenparcours

Um herauszufinden, welches Instrument das richtige für jedes Kind ist, bot die Musikschule am 1. April einen Instrumentenparcours an. Mit einem Quiz wurden die Kinder und Jugendlichen bei allen Instrumenten vorbeigeführt. In den Schulräumen des Windbühlmattenschulhauses in Escholzmatt präsentierten die Lehrpersonen der Musikschule ihre Instrumente. Die Besucher konnten die Instrumente ausprobieren, anfassen, kennenlernen

und dem Klang folgen. Viele lachende und glückliche Gesichter bewiesen, dass Musik Freude und Spass macht. Die fünf Blasmusikvereine der Gemeinde präsentierten sich in ihrer jeweiligen Uniform in einem Ensemble. Dieses Ensemble war mehrmals mit bekannten Melodien im Schulhaus zu hören. Wer das Quiz lösen konnte, durfte ein kleines Präsent beim Infostand abholen.

Interview mit Leo, Marion und Julian zu den Ensembleprojekten



Marion Felder

12 Jahre
spielt Saxophon im 3. Jahr und hat bei den Projekten «Disney & Co» und «Schiff Ahoi» mitgespielt.

Wir mussten in einem Stück singen, und jeder hat leise etwas vor sich hingesungen. Zudem haben irgendwie alle mit einem anderen Ton angefangen. Das war eine lustige Erfahrung.

Im Ensemble hat man viele tolle Erlebnisse mit den «Ensemble-spändli», und man lernt das Zusammenspielen, das sehr wichtig ist.

Auch im neuen Schuljahr gibt es noch die Möglichkeit, sich für ein Ensemble anzumelden. Auf der Homepage der Musikschule finden Sie alle Informationen.



Julian Stadelmann

10 Jahre
spielt Cornet im 1. Jahr und hat beim Projekt «Mis erschte Ensemble-Kozärt» mitgespielt.

Die Proben waren schön. Am besten hat mir der Probenachmittag gefallen, als wir alle zusammen etwas gegessen und getrunken haben.

Es macht einfach Spass, andere Kinder und Instrumente kennenzulernen und eine tolle Aufführung zu haben.

Jeweils vier Monate vor Projektstart wird jedes Ensembleangebot nochmals ausgeschrieben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Musikschule.



Leo Bucher

11 Jahre
spielt Bariton im 3. Jahr und hat bei den Projekten «Disney & Co» und «Schiff Ahoi» mitgespielt.

Unser Dirigent Tinu sagte einmal zum Schlagzeuger: «Da bei dieser Stelle musst du dann langsamer werden». Der Schlagzeuger antwortete darauf: «Bei mir steht aber rit. und dann muss ich doch schneller werden, wie wenn ich mit einem Ross reite!»

Wer diese Erfahrung noch nie gemacht hat, in einem Ensemble zu spielen, muss sich unbedingt mal anmelden, denn es macht einfach unglaublich viel Spass, mit anderen zusammen zu musizieren.

KONTAKT

E-Mailadresse:

Telefonnummer:

Öffnungszeiten:

Adresse:

Homepage:

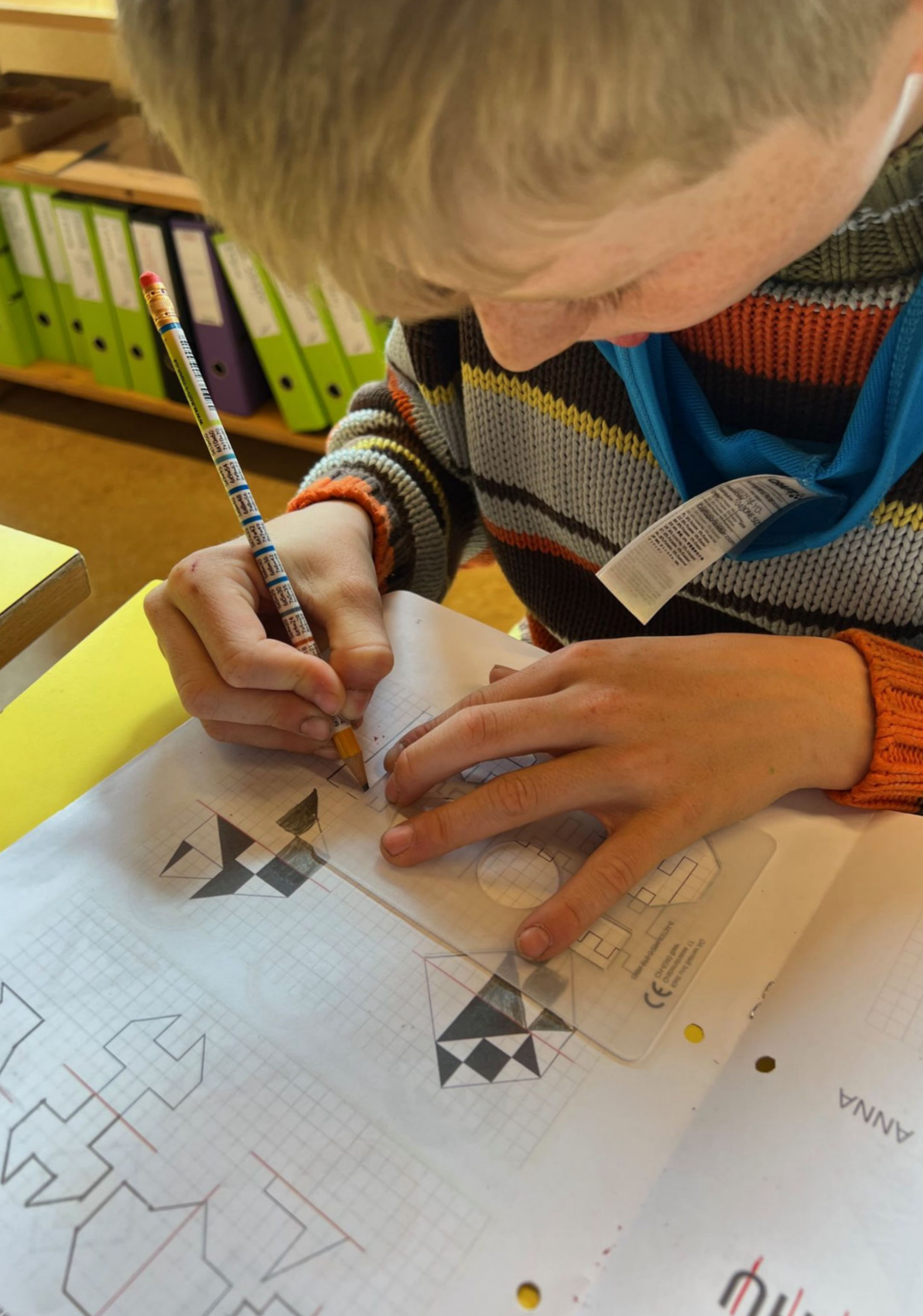
musikschule@escholzmatt-marbach.ch

041 487 70 57

Freitag, 08.30 bis 11.30 Uhr

Schulhausstrasse 8, 6182 Escholzmatt

www.entlebucher-musikschulen.ch

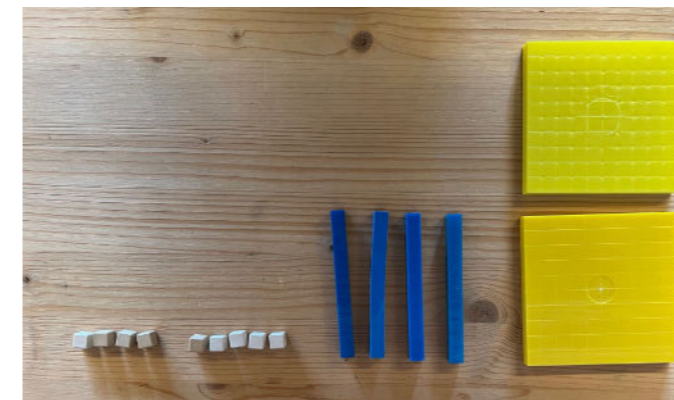


Individuelles Lernangebot im Mathematikunterricht

Lernen im eigenen Tempo

Jana Bucher

Anlässlich des neu überarbeiteten Mathematiklehrmittels der 3. Klasse wurden vom Lehrerinnenteam der 3./4. Klasse in Escholzmatt-Marbach umfangreiche Mathematikpläne erstellt. Diese ermöglichen es den Kindern, ganz individuell zu arbeiten.



In jedem Plan sind auch Partnerarbeiten dabei. So kommen die Schülerinnen und Schüler in einen Dialog miteinander. Dabei lernen sie wichtige Fachbegriffe korrekt einzusetzen und sich über Mathematik zu unterhalten.

Im aktuellen Matheplan erforschen die Kinder Figuren. Sie ermitteln Spiegelachsen, konstruieren Parkette und spiegeln verschiedenste Figuren mit dem Handspiegel.

Eine Mathematikeinheit startet jeweils mit einem gemeinsamen Einstieg in das Thema. Darin werden den Kindern die wichtigsten Grundlagen für die weitere Arbeit vermittelt. So erhalten alle Schülerinnen und Schüler einen begleiteten Input in den neuen Arbeitsbereich. Meist findet dieser handelnd statt, indem eine Aufgabe in der Kleingruppe erforscht wird oder die Kinder die Aufgabenstellungen mit verschiedenen Materialien legen.

Nach dem Einstieg erhalten die Kinder einen Plan. Dieser ist in verschiedene Bereiche unterteilt. Alle Kinder lösen wenige Aufgaben zu den Grundanforderungen. Wer diese gelöst und verstanden hat, darf sich am Lernangebot bedienen. Das Lernangebot enthält Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Dort kann jedes Kind unter Berücksichtigung des aktuellen Lernstandes Aufgaben auswählen und sich darin vertiefen.

Dass die Kinder sehr selbstbestimmt arbeiten können, schätzen sie sehr. Einige haben sich zur Arbeit mit dem Mathematikplan geäußert:

- «Ich finde die Mathi-Pläne cool, weil ich von den verschiedenen Sachen viel lernen kann.»
- «Die Pläne sind gut, weil man selber weiss, was man machen kann. Man muss nicht immer die Lehrperson fragen.»



Leckereien im Unterricht

Die 3./4. Klassen bereiteten Zünis für die anderen Lernenden vor

Sabrina Bangerter

Im zweiten Semester haben sich die 3./4. Klassen der Pfarrmatte und in Marbach im Fach Natur, Mensch, Gesellschaft mit der Unterrichtseinheit «Wie wirtschaften Wochenmärkte, Supermarkt und Pausenkiosk?» beschäftigt. Die Idee und die Unterlagen wurden von Dozierenden der PH Luzern entwickelt. Als Endziel der Unterrichtseinheit planten die Lernenden selbstständig einen Pausenkiosk. Sie einigten sich auf Produkte, bestimmten dafür Preise, stellten die Leckereien her und verkauften sie. Auch die Gestaltung des Standes spielte bei den Vorbereitungen eine Rolle.

Erst die Theorie und dann der Pausenkiosk als praktische Übung

Während der Arbeit sollten sich die Lernenden einerseits mit der Informatik - einige Aufgaben wurden am Computer gelöst - und andererseits mit der Wirtschaft - zum Beispiel mit dem Geldfluss und mit Einkaufsmöglichkeiten - beschäftigen. In der Mathe haben die verkaufenden Kinder mit Geld gerechnet. Die Lernenden haben sich somit zuerst theoretisch mit

den Inhalten beschäftigt. Wichtig bei den «entdecke.lu-Unterrichtseinheiten» ist aber jeweils eine Anwendung der erworbenen Kompetenzen zum Schluss. Eine Klasse hat den Kiosk beim Pfarrmatte-Fasnachtsanlass und die anderen Klassen haben ihn während der grossen Pausen durchgeführt.



Die Lernenden haben den Pausenkiosk in Erinnerung behalten

«Es war sehr cool. Ich habe gemerkt, dass die anderen Kinder Freude hatten. Es gab immer etwas Feines zu trinken und zu essen. Ich hoffe, dass wir das wieder einmal machen.» (Leyla Wicki, 3. Klasse)

«Mir hat das Backen des Pizza-Toasts gefallen. Die Apfel-Elefanten waren sehr lecker.» (Rahel Glanzmann, 3. Klasse)

«Das Verkaufen hat sehr viel Spass gemacht. Ich habe viele neue Rezepte kennen gelernt.» (Jamie Felder, 3. Klasse)

«Den Pausenkiosk fand ich super. Ich hatte viel Spass beim Zubereiten, und es war sehr lecker.» (Laura Löttscher, 4. Klasse)

Schule mit Kinderaugen sehen

Lorena Böhnert

Die Kinder der Basisstufe B durften uns verraten, worauf sie sich am meisten freuen, wenn sie in die Schule kommen, und was sie in der Schule verändern würden, wenn sie könnten.



Worauf freust du dich am meisten, wenn du in die Schule kommen darfst?

- «Ich freue mich auf meine Freunde und die ganze gute Laune.»

Im Grossen und Ganzen freuen sich die Kinder auf ihre Gspändli und die Begegnungen mit den anderen Kindern, sei es in der eigenen Klasse oder auf dem Pausenplatz.

Die Kinder aus der Basisstufe B sind aber auch Feuer und Flamme, wenn sie ins Turnen gehen dürfen. Das Spiel Tarzan & Jane steht dabei hoch im Kurs.



Was findest du an der Basisstufe B besonders toll?

- «In der Schule kann ich immer viel Neues lernen.»

Die Kinder der Basisstufe B finden es besonders toll, wenn sie gemeinsam mit der Klasse einen besonderen Ausflug machen, sei es auf die Schulreise zu gehen oder an anderen speziellen Anlässen teilzunehmen.

Aber natürlich gefällt es ihnen auch, Neues zu lernen.

Was würdest du in der Schule verändern?

- «Ich würde eine Villa zum Lernen bauen.»

Das Miteinander ist den Kindern sehr wichtig. Viele Kinder würden es grossartig finden, wenn es mehr klassenübergreifende Anlässe gäbe.

Auch der Fantasie wurden keine Grenzen gesetzt, und so fänden es einzelne Kinder grandios, wenn es Tiere wie beispielsweise Ponys oder Ziegen auf dem Schulhof gäbe, die die Kinder in der Pause streicheln und füttern dürften.

Adressverzeichnis 1/4

Schule Escholzmatt-Marbach Verzeichnis SJ 23/24

Bildungskommission

Präsidium

Henz Mario mario.henz@escholzmatt-marbach.schule 076 478 38 46

Schulverwaltung, Finanzen und Infrastruktur

Gerber Ruedi ruedi.gerber@escholzmatt-marbach.schule 079 537 77 68

Mitglieder

Emmenegger Astrid astrid.emmenegger@escholzmatt-marbach.schule 034 493 30 62

Holdener Karin karin.holdener@escholzmatt-marbach.schule 034 493 34 93

Lischer Vanessa vanessa.lischer@escholzmatt-marbach.schule 034 530 13 57

Portmann Marion marion.portmann@escholzmatt-marbach.schule 041 486 00 40

Schulleitung

vakant zuständig für Zyklus 1 (KG, BS, 1./2. Kl.) 041 487 70 33

Strebel Simon zuständig für Zyklus 2 (3. – 6. Kl.) 041 487 70 34

simon.strebel@escholzmatt-marbach.schule

Balmer Yannick zuständig für Zyklus 3 (Sek) 041 487 70 35

yannick.balmer@escholzmatt-marbach.schule

Sekretariat Wernli Mirjam 041 487 70 30

mirjam.wernli@escholzmatt-marbach.schule

Lehrpersonen- und Klassenverzeichnis

Basisstufe + Primarschule Marbach

Klassenlehrpersonen

Basisstufe A Lötscher Lisbeth lisbeth.loetscher@escholzmatt-marbach.schule

Wigger Bernadette bernadette.wigger@escholzmatt-marbach.schule

Basisstufe B Gilli Vreni vreni.gilli@escholzmatt-marbach.schule

Böbner Lorena lorena.boebner@escholzmatt-marbach.schule

3./4. Klasse Bangerter Sabrina sabrina.bangerter@escholzmatt-marbach.schule

5./6. Klasse Friedli Roland roland.friedli@escholzmatt-marbach.schule

Lehrpersonen für Integrative Förderung

Böbner Lorena lorena.boebner@escholzmatt-marbach.schule

Gilli Vreni vreni.gilli@escholzmatt-marbach.schule

Lötscher Lisbeth lisbeth.loetscher@escholzmatt-marbach.schule

Neuenschwander Eliane eliane.neuenschwander@escholzmatt-marbach.schule

Wigger Bernadette bernadette.wigger@escholzmatt-marbach.schule

Fachlehrpersonen

Banz Anita anita.banz@escholzmatt-marbach.schule

Burri Daniela daniela.burri@escholzmatt-marbach.schule

Lötscher Alina alina.loetscher@escholzmatt-marbach.schule

Schmidiger Gaby gaby.schmidiger@escholzmatt-marbach.schule

Schmutz Monika monika.schmutz@escholzmatt-marbach.schule

Basisstufe + Primarschule Wiggen

Klassenlehrpersonen

Basisstufe C	Schaller Helen	helen.schaller@escholzmatt-marbach.schule
	Schneider Vreni	vreni.schneider@escholzmatt-marbach.schule
3. – 6. Klasse	Lemann Madleina	madleina.lemann@escholzmatt-marbach.schule

Lehrpersonen für Integrative Förderung

Schaller Helen	helen.schaller@escholzmatt-marbach.schule
Schneider Vreni	vreni.schneider@escholzmatt-marbach.schule
Limacher Nicole	nicole.limacher@escholzmatt-marbach.schule

Fachlehrpersonen

Burri Daniela	daniela.burri@escholzmatt-marbach.schule
Hirschi Helen	helen.hirschi@escholzmatt-marbach.schule
Limacher Nicole	nicole.limacher@escholzmatt-marbach.schule
Schmutz Monika	monika.schmutz@escholzmatt-marbach.schule

Kindergarten + Primarschule Escholzmatt

Klassenlehrpersonen Kindergarten

KG A Windbühlmatte	Zemp Jsabella	jsabella.zemp@escholzmatt-marbach.schule
KG B Windbühlmatte	Ruoss Maria	maria.ruoss@escholzmatt-marbach.schule
KG C Silvana	Duss Nicole	nicole.duss@escholzmatt-marbach.schule

Fachlehrperson Kindergarten

Stadelmann Sandra	sandra.stadelmann@escholzmatt-marbach.schule
-------------------	--

Klassenlehrpersonen Primarschule

1./2. a Klasse	Schnyder Marie-Therese	marie-therese.schnyder@escholzmatt-marbach.schule
1./2. b Klasse	Brunner Nadja	nadja.brunner@escholzmatt-marbach.schule
1./2. c Klasse	Bürgi Silja	silja.buergi@escholzmatt-marbach.schule
3./4. a Klasse	Wüthrich Karin	karin.wuehtrich@escholzmatt-marbach.schule
3./4. b Klasse	Bucher Jana	jana.bucher@escholzmatt-marbach.schule
3./4. c Klasse	Schnider Carole	carole.schnider@escholzmatt-marbach.schule
5./6. a Klasse	Bucher René	rene.bucher@escholzmatt-marbach.schule
5./6. b Klasse	Doppmann Otto	otto.doppmann@escholzmatt-marbach.schule
5./6. c Klasse	Frey Bettina	bettina.frey@escholzmatt-marbach.schule

Lehrpersonen für Integrative Förderung und Integrative Sonderschulung: Kindergarten und Primarschule

Binsack Jacqueline	jacqueline.binsack@escholzmatt-marbach.schule
Burri Daniela	daniela.burri@escholzmatt-marbach.schule
Di Meo-Ryf Chantal	chantal.dimeo-ryf@escholzmatt-marbach.schule
Fink Elisabeth	elisabeth.fink@escholzmatt-marbach.schule
Frei Penny	penny.frei@escholzmatt-marbach.schule
Schnyder Marie-Therese	marie-therese.schnyder@escholzmatt-marbach.schule
Schudel Regula	regula.schudel@escholzmatt-marbach.schule
Stadelmann Bernadette	bernadette.stadelmann@escholzmatt-marbach.schule

Fachlehrpersonen Primarschule

Alessandri Ursula	ursula.alessandri@escholzmatt-marbach.schule
Binsack Jacqueline	jacqueline.binsack@escholzmatt-marbach.schule
Fink Elisabeth	elisabeth.fink@escholzmatt-marbach.schule
Hirschi Helen	helen.hirschi@escholzmatt-marbach.schule
Krummenacher Rahel	rahel.krummenacher@escholzmatt-marbach.schule
Lötscher Cordula	cordula.loetscher@escholzmatt-marbach.schule
Schmidiger Gaby	gaby.schmidiger@escholzmatt-marbach.schule
Schmutz Monika	monika.schmutz@escholzmatt-marbach.schule
Schürmann Sandra	sandra.schuermann@escholzmatt-marbach.schule
Stalder Debora	debora.stalder@escholzmatt-marbach.schule
Strebel Simon	simon.strebel@escholzmatt-marbach.schule
Wüthrich Luzia	luzia.wuethrich@escholzmatt-marbach.schule

Sekundarschule Escholzmatt–Marbach

Klassenlehrpersonen 7. Schuljahr

SEK 1a	Zemp Raphael	raphael.zemp@escholzmatt-marbach.schule
SEK 1b	Bieri Jürg	juerg.bieri@escholzmatt-marbach.schule

Klassenlehrpersonen 8. Schuljahr

SEK 2a	Affentranger Christian	christian.affentranger@escholzmatt-marbach.schule
SEK 2b	Müller Franz	franz.mueller@escholzmatt-marbach.schule

Klassenlehrpersonen 9. Schuljahr

SEK 3a	Angelini Ralph	ralph.angelini@escholzmatt-marbach.schule
SEK 3b	Blum Sebastian	sebastian.blum@escholzmatt-marbach.schule

Lehrperson für Integrative Förderung: Sekundarschule

Stadelmann Hanny	hanny.stadelmann@escholzmatt-marbach.schule
------------------	---

Fachlehrpersonen Sekundarschule

Balmer Yannick	yannick.balmer@escholzmatt-marbach.schule
Bieri Regula	regula.bieri@escholzmatt-marbach.schule
Emmenegger Heidi	heidi.emmenegger@escholzmatt-marbach.schule
Hirschi Helen	helen.hirschi@escholzmatt-marbach.schule
Kempf Nicolas	nicolas.kempf@escholzmatt-marbach.schule
Schnider Karin	karin.schnider@escholzmatt-marbach.schule
Stalder Manuel	manuel.stalder@escholzmatt-marbach.schule
Thalmann Madlen	madlen.thalmann@escholzmatt-marbach.schule
Witschi Jasmin	jasmin.witschi@escholzmatt-marbach.schule
Züger Marie-Christine	mariechristine.zueger@escholzmatt-marbach.schule

Deutsch als Zweitsprache

Escholzmatt	Gonchar Olexandra	olexandra.gonchar@escholzmatt-marbach.schule
	Mahro Elvira	elvira.mahro@escholzmatt-marbach.schule
	Meier Cornelia	cornelia.meier@escholzmatt-marbach.schule

Logopädie Escholzmatt-Marbach

Escholzmatt	Bieri Dunja	dunja.bieri@escholzmatt-marbach.schule
		Schulhausstrasse 16, 6182 Escholzmatt, 041 487 70 37

Katholischer Religionsunterricht Escholzmatt-Marbach

Rektorat kath. Religionsunterricht:

Zemp Nathalie	nathalie.zemp@pastoralraum-oe.ch
---------------	----------------------------------

weitere Lehrpersonen:

Jenni Anita	anita.jenni@escholzmatt-marbach.schule
Küng Corinne	corinne.kueng@escholzmatt-marbach.schule
Mettler Pascal	pascal.mettler@escholzmatt-marbach.schule
Rychla Katarina	katarina.rychla@escholzmatt-marbach.schule
Schaller Helen	helen.schaller@escholzmatt-marbach.schule

Reformierter Religionsunterricht Escholzmatt-Marbach

Zyklus 3	Pfr. Leidig Christian	christian.leidig@reflu.ch	041 486 12 28
Zyklus 1+2	Schöpfer Esther	esther.schoepfer@reflu.ch	041 486 22 68

Wichtige Adressen und Telefonnummern rund um die Schule

Schulhäuser

Marbach	034 493 38 06
Wiggen	041 486 23 63
Pfarrmatte	041 487 70 31
Windbühlmatte	041 487 70 22
KG a Windbühlmatte	041 487 70 24
KG b Windbühlmatte	041 487 70 25
KG c Silvana	041 487 70 36
Logopädie Escholzmatt	041 487 70 37
Mensa Escholzmatt	041 487 70 26
Tagesstrukturen Escholzmatt	041 487 70 27

Schulsozialarbeit

Schulhausstrasse 16, 6182 Escholzmatt		041 487 70 38
Bhend Rebekka	rebekka.bhend@escholzmatt-marbach.schule	
Born Antonia	antonia.born@escholzmatt-marbach.schule	

Musikschule Escholzmatt-Marbach

Leitung: Felder Beat	Schulhausstrasse 8, 6182 Escholzmatt	041 487 70 57
Sekretariat: Zihlmann Kathrin	musikschule@escholzmatt-marbach.ch	

Bibliothek Leitung

Escholzmatt	Bieri Jürg	bibliothek.escholzmatt@escholzmatt-marbach.ch	041 487 70 29
Marbach	Thalmann Martina	bibliothek.marbach@escholzmatt-marbach.ch	034 493 35 76

Hauswarte

Marbach	Schöpfer Stefan	stefan.schoepfer@escholzmatt-marbach.ch	079 625 00 63
Pfarrmatte, Silvana	Stalder Markus	markus.stalder@escholzmatt-marbach.ch	079 360 72 71
Windbühlmatte, Wiggen	Zemp Markus	markus.zemp@escholzmatt-marbach.ch	079 256 33 93

Schulärzte Escholzmatt-Marbach

Xundheitszentrum Escholzmatt-Marbach	Bahnhofstrasse 11, 6182 Escholzmatt	041 487 72 82
--------------------------------------	-------------------------------------	---------------

Schulzahnarzt Escholzmatt-Marbach

Zahnarztpraxis	Duss AG	Althusstrasse 11, 6182 Escholzmatt	041 486 19 19
----------------	---------	------------------------------------	---------------

Schulzahnprofilaxe

Alle Standorte	Limacher Susanne	susanne.limacher@escholzmatt-marbach.ch
----------------	------------------	---

Ferien – Feiertage

Ferienplan

Sommerferien	Samstag, 08. Juli 2023 bis Sonntag, 20. August 2023
Herbstferien	Samstag, 30. September 2023 bis Sonntag, 15. Oktober 2023
Weihnachtsferien	Samstag, 23. Dezember 2023 bis Sonntag, 07. Januar 2024
Fasnachtsferien	Samstag, 03. Februar 2024 bis Sonntag, 18. Februar 2024
Osterferien	Freitag, 29. März 2024 bis Sonntag, 14. April 2024
Sommerferien	Samstag, 06. Juli 2024 bis Sonntag, 18. August 2024

Feiertage

Allerheiligen	Mittwoch, 01. November 2023
Maria Empfängnis	Freitag, 08. Dezember 2023
Josefstag	Dienstag, 19. März 2024
Auffahrt (Brücke)	Donnerstag bis Sonntag, 09. Mai bis 12. Mai 2024
Pfingstmontag	Montag, 20. Mai 2024
Frñleichnam (Brücke)	Donnerstag bis Sonntag, 30. Mai bis 02. Juni 2024

Adressverzeichnis 4/4



Meine Eule aus Holz

Gaby Schmidiger

Die Lernenden der 3. Klasse setzen sich mit den Arten und dem Aussehen der Eule auseinander. Wo lebt die Eule, wann sieht oder hört man die Eule und wie sehen die verschiedenen Arten von Eulen aus?

Die Kinder suchen und sammeln Bilder von Eulen und gestalten im TTG ihre eigene Eule aus Sperrholz. Nebst der Technik des Laubsägens steht das Bemalen und Ausgestalten der Eule im Vordergrund.



Schule der Zukunft

Von Robotern, fliegenden Stühlen und ganz viel Freiraum

Jana Bucher

Die 3./4. Klasse b hat sich mit der Schule der Zukunft auseinandergesetzt. Im folgenden Bericht schildern die Lernenden ihre Vorstellungen und Wünsche von der Schule der Zukunft:



Im Schulzimmer hat jedes Kind einen eigenen Computer und einen fliegenden Stuhl mit Raketenantrieb.

(Liana Stadelmann)

Es gibt ein Hallenbad im Schulhaus.

(Alina Gerber)

Der Fussballplatz wird aus Rasen sein.

(Lukas Arand)

In der Zukunftsschule gibt es Roboter. Die schauen, dass niemand spickt. (Lars Aeschlimann)

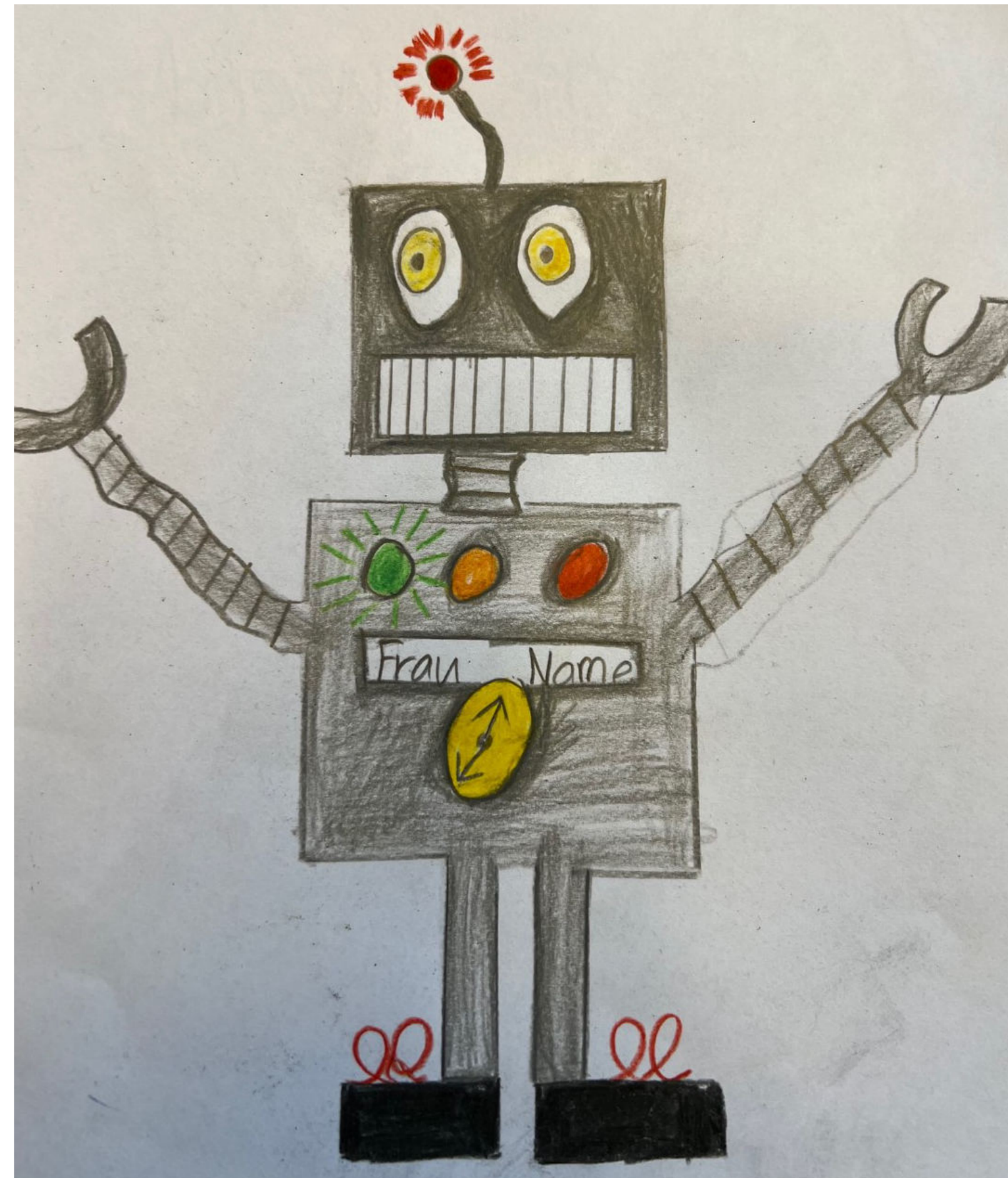
Wir haben dann Roboter, die unsere Schultasche tragen. (ein Lernender)

In der Schule der Zukunft gibt es keine Bücher mehr. (Ahmed Gueedi)



Die Schule spendet jedem einzelnen einen Roboter mit einem USB-Stick. Den Stick kann man dann bei sich einstecken und alles, was in der Schule behandelt wurde, wird übertragen.

(Mila Duss)



Eine Woche als Forschende

Die 3. - 6. Klassen der Gemeinde erlebten eine MINT-Projektwoche

Sabrina Bangerter

In der Schulwoche vom 22. bis 26. Mai 2023 fand in allen 3. bis 6. Klassen eine MINT-Projektwoche statt. Unter dem Begriff MINT versteht man die Bereiche Medien, Informatik, Natur und Technik. Organisiert wurde die Projektwoche von Dozierenden der PH Luzern, der Schulleitung sowie den Lehrpersonen. Während der Woche wurden die Lernenden mit ihren Lehrpersonen zu Forschenden. Die Lernenden experimentierten in ihren Klassen an unterschiedlichen Themen wie Optik, Robotik, Stoffe, Energie und Körper. Ergänzend besuchten die Klassen das MINT-Zelt, welches auf dem Schulhausareal der Windbühlmatte stationiert war.

Experimentieren in der Klasse

Während dem grössten Teil der Lektionen experimentierten die Lernenden innerhalb ihrer Klassen an einem bestimmten MINT-Thema. Die 3./4. Klasse von Karin Wüthrich sowie die 5./6. Klasse von Otto Doppmann beschäftigte

sich mit dem Themengebiet Optik. Die Lernenden stellten ein Schattentheater her, auch das Spiegeln begleitete sie die durch die Woche. Zum Beispiel legten sie mit Suppenlöffeln einen Kreis und betrachteten auf diese Weise ein spezielles Spiegelbild, oder sie

stellten mit einer Taschenlampe, Wasser und einem Blatt Papier einen «Regenbogen» an der Wand her.

Die beiden anderen 3./4. Klassen aus Escholzmatt testeten Roboter oder die Energie. Jana Buchers und Madleina Lemanns Klassen programmierten Blue-Bots sowie Thymio-Roboter. Die zweite Roboterart konnte schliesslich pfeifen oder aufgrund der programmierten Daten verschiedene Muster aus Kreisen mit Filzstiften zeichnen. Carole Schniders und Bettina Freys Klassen beschäftigten sich mit der Energie. Dabei stellten die Lernenden Stromkreisläufe her oder nutzten sie.

Marco Schmidiger und Dario Bucher (links) sowie Tobias Zihlmann und Janis Schwegler (rechts) malten mit den eigens hergestellten Naturfarben.



Die 3./4. a steht dank der Wasserkugel Kopf!



Die 3./4. Klasse von Carole Schnider genoss in Entlebuch eine Führung zum Thema Wasserkraft.



Ivan Zihlmann, Giulio Antonietti und Jana Portmann aus Marbach haben sich an einer Brücke nach dem Vorbild von Leonardo da Vinci versucht.

In der 3./4. Klasse in Marbach drehte sich alles um den Körper. Die Lernenden lernten die Muskeln, Organe und Knochen genauer kennen, auch erfuhren sie,

Besuch im MINT-Zelt

Jede Klasse besuchte zweimal während der Woche das MINT-Zelt. Dort waren verschiedenste Posten aufgestellt. Zum einen ging es um verschiedene Energieformen. Zum anderen ging es um technische Tricks wie den Greenscreen, bei welchem sich die Lernenden mit einem Tablet fotografieren und in einem völlig anderen, selbst gewählten Hintergrund darstellen lassen konnten. Das Thema Optik war mit einer Spezialbrille und mit einem Schattenspiel vertreten. Den Körper konnte man auf das Feingefühl der Haut oder auf seine Reaktionszeit testen.

weshalb Bewegung für den Körper gut ist, und wie man bei allfälligen Verletzungen reagieren kann. Die 5./6. Klasse aus Marbach und diejenige von Klassenlehrer René Bucher aus Eschol-

matt befasste sich währenddessen mit chemischen Stoffen. Zu diesem Schwerpunkt gehörte auch ein Wasserglace-Experiment, welches bei den einen oder anderen wohl guten Anklang fand.

Am Donnerstag gegen Abend hatten die Geschwister und Eltern die Gelegenheit, in die MINT-Welt einzutauchen. Die Lernenden durften mit ihren Familien nochmals die Posten im MINT-Zelt ausprobieren. Dieses Angebot wurde rege genutzt.

Amira aus dem Schulhaus Wiggen versuchte gemeinsam mit ihrer Schwester Lorena und Mama Annalies Studer ein Bild von Albert Einstein zu blenden.



Pssst! Streng geheim...

Eine Bibliothek voller Rätsel...

Jürg Bieri

«Streng geheim!» Unter diesem Motto führten die Bibliotheken von Escholzmatt-Marbach mit den 5./6. Klassen eine besondere Lektion durch. Anstatt die Bibliothek auf konventionelle Weise vorzustellen, lernten die Kinder diese spielerisch besser kennen und hatten dabei eine Menge Spass.

Die Lernenden lösten bei «streng geheim» verschiedene Rätsel rund um geheimnisvolle Themen. So mussten sie beispielsweise ein Buch mit dem Titel «Versteckspiel» finden oder ein Hörbuch über eine geheimnisvolle Diva. Beim Lösen dieser Rätsel erkundeten sie auf eine spannende Art und Weise die Bibliothek und

lernten diese besser kennen. So erfuhren sie beispielsweise, was eine Signatur ist, in welche Altersstufen die Bücher eingeteilt sind, welche Arten von Büchern und Medien es gibt und vieles mehr. Am Anfang wussten die Kinder nicht recht, was sie erwartet und waren eher zurückhaltend. Nach und nach verflog aber die Unsi-

cherheit und wich der Begeisterung an den interessanten Rätseln. Die Kinder haben aber nicht nur gespielt, sondern auch gelesen, überlegt und einiges über die Bibliothek erfahren. Und wer weiss: Vielleicht ist der eine oder die andere jetzt etwas häufiger in der Bibliothek anzutreffen.



Aussagen von SchülerInnen:

- «Ich habe auch viele Bücher gesehen, die ich spannend finde und lesen will.»
- «Am Ende haben wir die Rätsel von der ganzen Klasse zusammengezählt: Es waren 48 Rätsel.»
- «Ich fand die Rätsel spannend und cool, aber wenn mein Team die Lösung lange nicht fand, war das schon ziemlich ärgerlich.»
- «Jetzt weiss ich, warum es auf den Buchrücken so Buchstaben hat.»

Herzlichen Dank Margrit!

Martina Thalmann Haas

1998 übernahm Margrit Felder-Unternährer die Leitung der Bibliothek Marbach. In den vergangenen 25 Jahren prägte sie das Bibliothekswesen in unserer Gemeinde mit grossem Einsatz und ihrem Gespür für interessante Medien.

Es gibt kaum ein Buch, eine CD oder ein anderes Medium, über das Margrit Felder nicht auch ohne Hilfe des Computers sagen könnte, ob es in unserer Bibliothek zu finden ist. Sie bewies stets ein feines Gespür für die Bedürfnisse unserer Kundschaft. Gleichzeitig hatte sie den Markt der Neuerscheinungen immer gut im Auge und verstand es bestens, den Bibliotheksbestand aktuell zu halten und für eine breite Palette an Medien zu sorgen.

Aber nicht nur die Aufgaben in den Ausleihdiensten und Bestan-

despflegen, sondern auch "Zügleten" standen in den vergangenen Jahren an. So war Margrit massgeblich an der Koordination und Umsetzung des Umzuges beteiligt, als der Bestand der Bibliothek Escholzmatt für einige Zeit im Sitzungszimmer Windbühlmatte untergebracht werden musste.

Margrit Felder hat sich entschieden, ihre Tätigkeit an den Bibliotheken Marbach und Escholzmatt auf den Sommer 2023 zu beenden. Das ganze Team konnte von ihrem umfangreichen Fachwissen und ihrer umsichtigen Art sehr



Theres Thalmann, Isabelle Fankhauser, Margrit Felder, Martina Thalmann Haas

profitieren. Für die immense Arbeit, welche sie in den vergangenen 25 Jahren für unsere Bibliotheken, aber auch für alle Kundinnen und Kunden geleistet hat, gilt Margrit an dieser Stelle ein grosser Dank!

Auf den 1. Januar 2023 hat Martina Thalmann Haas die Leitung der Bibliothek Marbach übernommen. Nebst Theres Thalmann ist neu Isabelle Fankhauser als Mitarbeiterin der Bibliothek tätig. Ihr wünschen wir viel Freude an der neuen Aufgabe.

Öffnungszeiten Bibliotheken

An den **rot markierten** Daten werden **keine Spiele** verliehen!

Weitere Infos im Netz:



Bibliothek Escholzmatt		Bibliothek Marbach	
Montag	15.00 – 16.30 Uhr	Montag	09.30 - 10.00 Uhr
Dienstag	12.05 – 13.20 Uhr	Dienstag	09.30 - 10.00 Uhr
Mittwoch	18.30 – 19.30 Uhr	Dienstag	18.30 - 19.30 Uhr
Donnerstag	15.00 – 16.30 Uhr	Mittwoch	09.30 - 10.00 Uhr
Freitag	18.30 – 19.30 Uhr	Freitag	19.00 – 20.00 Uhr

- In den Schulferien sind beide Bibliotheken in der Regel jeweils am Freitagabend geöffnet. Allfällige Änderungen werden vorgängig im Entlebucher Anzeiger veröffentlicht.
- In Escholzmatt können Sie die Medien auch per E-Mail oder in Escholzmatt während der Öffnungszeiten telefonisch verlängern. Bitte jeweils Benutzername und Zugangsnummer (= Zahl unter Strichcode) angeben.

Kurzweiliges aus alten Zeiten

Mundartautor Josef Ehrler besuchte die 5./6. Klasse in Marbach

Roland Friedli

Am Donnerstag vor den Weihnachtsferien durften sich die Lernenden auf einen besonderen Gast freuen: Josef Ehrler war eingeladen, um aus seinen Büchern vorzulesen.

Gleich bei der Begrüssung wies Josef Ehrler darauf hin, dass ihm dieses Schulzimmer bekannt vorkomme. Genau hier hatte er zahlreiche Jahre die Sekundarschülerinnen und -schüler unterrichtet. Lehrer Roland Friedli munterte Josef Ehrler auf, die Lernenden «heiz' tue». Damit meinte er, dieser richtigen Familie zuzuordnen. Erstaunlich, wie viele Kinder Josef Ehrler aufgrund ihres Äusseren richtig zuweisen konnte. Bei nicht wenigen Lernenden waren die El-

tern nämlich zu ihm in die Sekundarschule gegangen.

Mit seinen in Mundart vorgetragenen Texten vermochte Josef Ehrler die Kinder in den Bann zu ziehen. Überraschende, mit vielen humorvollen Pointen gespickte Geschichten waren zu hören. Manchmal konnte man kaum glauben, dass dies alles wirklich so passiert war. Josef Ehrler meinte dann jeweils: «Wär hät dänkt, dass das so usehunnt!» Daneben

zeigte der Autor auch Fotos aus alten Zeiten. So konnten die Lernenden Erstaunliches und Eindrückliches über Josef Ehrlers Lehrertätigkeit und über das frühere Leben in Marbach erfahren.

Viel zu schnell ging dieser Nachmittag vorbei. Mit weihnächtlichen Melodien erfreuten einige Lernenden die Runde und sorgten so für musikalische Unterhaltung und Vorfreude auf Weihnachten.

Josef Ehrler beim Vorlesen



Das waren noch Zeiten, als sich bei der Räumung der Schneehaufen der Schnee bis fast zuoberst vor der Kletterstange türmte.



Die traditionellen Schülerrennen in Marbach gehen auf die Initiative von Josef Ehrler zurück.



Ein Jahr Out!Break:

Natur erleben und Kompetenzen stärken

Penny Frei, Manuel Stalder

Gemeinsam machen wir uns jeweils auf den Weg in den Wald, um dort Zeit in der Natur zu verbringen und uns durch verschiedene Aktivitäten weiterzuentwickeln. Unter anderem geht es darum, kleine Herausforderungen anzunehmen, um sie dann erfolgreich zu meistern und so die eigene Selbstwirksamkeit zu erfahren. Der Vormittag beginnt damit, dass wir gemeinsam zum Waldplatz spazieren und dort ein Feuer machen. Dabei lernen wir, wie man sicher mit Feuer umgeht, und wie man es richtig entfacht. Ein Highlight ist dann das gemeinsame Zubereiten eines Znüni, wie zum Beispiel eines "Schogg-Dogs", einer Suppe oder Marshmallow-Sandwiches. Zusammen kochen und essen schafft Gemeinschaft

und stärkt unser Zusammengehörigkeitsgefühl. Während des Vormittags gibt es verschiedene Aktivitäten, die uns herausfordern und uns helfen, unsere Fähigkeiten zu verbessern. Wir können Seilbauten erstellen, schnitzen, ein Labyrinth stampfen oder auf Bäume klettern. Dabei lernen wir, uns gegenseitig zu unterstützen und mit anderen Meinungen umzugehen. Wir üben, an einer Sache dranzubleiben, und wir sind kreativ. Zum Abschluss des Vormittags halten wir gemeinsam mit einem Blitzlicht Rückschau auf den Vormittag und reflektieren unsere Erfahrungen und Eindrücke. So lernen wir, unsere Erfolge und Herausforderungen zu erkennen und uns auf unsere Stärken zu konzentrieren.

Out!Break ist eine großartige Möglichkeit, um die Natur zu erleben und gleichzeitig unsere Kompetenzen zu stärken. Wir freuen uns auf das nächste Jahr und darauf, im **Out!Break DRAUSSEN** eine **PAUSE** vom normalen Schulalltag einzulegen!





Ukrainische Lernende – unvermittelt mit einer neuen Sprache konfrontiert

Oleksandra Gonchar

Kurz nach Kriegsausbruch kamen die ersten, danach stiessen tröpfchenweise weitere Lernende hinzu. Sie alle besuchen den normalen Unterricht und erhalten zusätzlich einige Lektionen DaZ (Deutsch als Zweitsprache). Wie ist es für die Kinder und Jugendlichen, eine ganz andere Schule in einem anderen Schulsystem zu besuchen?

Die Lernenden, welche die Oberstufe besuchen, verstehen schon gut, dass die deutsche Sprache sehr wichtig für ihre Zukunft ist, denn sie müssen bald entscheiden, welchen Beruf sie wählen möchten. Deshalb sollten sie über gute deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Die Lernenden stellen viele Fragen über das Bildungssystem in der Schweiz. Die Lehrpersonen sind jeweils hilfsbereit und versuchen, Antworten auf alle Fragen zu finden. Zum ersten Mal eine gute Bewerbung und einen Lebenslauf zu schreiben ist mit viel Arbeit verbunden.

Anders zeigt sich die Situation der Lernenden auf der Primarstufe. Sie haben noch keine Ahnung, weshalb sie gut Deutsch lernen sol-

len. Trotzdem lernen sie fleissig und gehen gerne in die Schule. Für jüngere Kinder ist es meistens kein Problem, eine neue Sprache zu lernen und zu beherrschen. Sie erlernen die deutsche Sprache spielerisch. Für sie ist es wichtig, dass sie die Sprache mit Freude und Spass lernen können.

Daneben unterrichte ich Deutsch für Erwachsene aus der Ukraine. Die meisten Teilnehmenden haben schon in der Ukraine Englisch gelernt und kennen deshalb das deutsche Alphabet. Im Gegensatz dazu gilt in der Ukraine das kyrillische Alphabet. Die Erwachsenen sind sehr motiviert und wollen möglichst schnell Deutsch sprechen können.



Logopädie – ein sprachtherapeutisches Angebot für alle

Dunja Bieri

Die Logopädie ist neben der Psychomotorik und dem Schulpsychologischen Dienst ein Angebot des Schuldienstes. Sie begleitet Kinder mit Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung.

Sprachliche Bereiche

Die Logopädie befasst sich mit Auffälligkeiten auf allen Sprachebenen: Satzbau, Aussprache, Wortschatz, Grammatik, Redefluss, Sprachverständnis sowie Lesen und Schreiben.

penleiterin, die Früherzieherin, Fachpersonen des Schulpsychologischen Dienstes, der Psychomotoriktherapie und der Schulsozialarbeit, oder ab und zu auch ein Kinderarzt.

Sinne

Selbstverständlich liegt der Schwerpunkt in der Logopädie in der gesprochenen Sprache. Doch diese wird vielfältig erlebt und erarbeitet. So unterstützen etwa Handgesten das korrekte Aussprechen eines Lautes. Mit Bildmaterial kann ein Satz in einzelnen Teilen dargestellt werden, was die Erfassung der korrekten Wortreihenfolge erleichtert. Das genaue Hinhören dient der Vorbereitung für das Lesen und Schreiben, und eine Handlung kann besser versprachlicht werden, wenn sie zuvor bewusst erarbeitet wurde.

Altersstufen

Die Logopädie betreut alle Kinder der Gemeinde Escholzmatt-Marbach ab etwa 2,5 Jahren bis zum Ende der Schulzeit. Den Hauptanteil bilden die Kinder der Vorschule und des Zyklus 1. Eher selten besuchen Lernende aus der Oberstufe die Logopädie.

Beteiligte rund um das Kind

Die Logopädin tauscht sich oftmals mit fast allen Personen aus, die in die Betreuung des Kindes involviert sind. Nebst den Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen sind dies etwa die Spielgrup-

Interventionsformen

Diese richten sich nach dem Stand des Kindes. Nach der Erfassung und Abklärung kann eine Kontrolle, eine Beratung oder eine Therapie erfolgen.

Kontaktaufnahme

Die Logopädie Escholzmatt erreichen Sie unter der Nummer 041/487 70 37, per Mail: dunja.bieri@vs6170.ch, oder Sie kommen direkt ins Haus Silvana. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Schuldienstes: www.sd-entlebuch.ch



Ein wichtiger Begleiter für Kinder im Vorschulalter ist das Stofftier Nili.

Aus den Tagesstrukturen

Susanne Limacher, Leiterin des Teams der Tagesstrukturen Escholzmatt

Vor ziemlich genau elf Jahren wurden per Inserat Personen gesucht, um Kinder vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse in der Mittagsaufsicht, sowie auch ältere Kinder während der Buswartezeiten zu begleiten und zu betreuen. Ursprünglich waren dies vor allem Kinder, welche ausserhalb des Dorfes wohnten und keine Möglichkeit hatten, über den Mittag nach Hause zu gehen. Dies war der Startschuss der Neuausrichtung der Tagesstrukturen in Escholzmatt- Marbach.

Mittlerweile sind die Tagesstrukturen nicht mehr nur für Buskinder und Lernende, welche über den Mittag aus Distanzgründen nicht nach Hause können, sondern für alle, welche aus irgendwelchen Gründen eine Aufsicht benötigen.

Es gibt sie an allen drei Schulstandorten Escholzmatt, Wiggen und Marbach, und die Nachfrage wurde kontinuierlich grösser, sodass sich ein immer grösseres Team um die Betreuungsangebote gebildet hat. Nebst der Mittags- und Buswartezeit werden die Kinder aller Altersstufen auf Wunsch der Eltern auch in Freistunden betreut. Dies zum Beispiel bei nicht katholischen Kindern während des katholischen Religionsunterrichts oder während den Gottesdiensten.

Die Angebote der Tagesstrukturen basieren auf dem Volksschulbildungsgesetz, welches vom Kanton im Jahr 2009 gesetzlich verankert wurde.

Den Kindern wird so die Gelegenheit gegeben, ihre Frei- oder Wartezeit mit Spiel und Spass zu ver-

bringen. Wenn die Eltern dies wünschen, können ebenfalls die Hausaufgaben während dieser Zeit gemacht werden. Die Tagesstrukturen schaffen für Schülerinnen und Schüler ein Begegnungsfeld, in welchem sie mit Gleichaltrigen verweilen, sich in grösseren Gruppen bewegen und voneinander lernen können. Das Hauptziel ist, dass die Kinder nicht einfach nur betreut sind, sondern sich dabei möglichst wohl fühlen, aber auch lernen, sich an Regeln und Abmachungen zu halten.



Angebote im Rahmen der Tagesstrukturen

	Escholzmatt und Wiggen	Marbach
Element I	07.00 – 07.55	07.00 – 07.45
Element II (inkl. Verpflegung)	11.40 – 13.20	11.30 – 13.25
Element III	13.20 – 15.15	13.25 – 15.25
Element IV a Buswartezeit	15.15 – 16.00	15.25 – 16.10
Element IV b	16.00 – 18.00	16.10 – 18.00
Hausaufgabenbegleitung	Während einer Unterrichtslektion	

Das Wichtigste in Kürze:

- Die Nutzung der Betreuungsangebote ist freiwillig und (mit Ausnahme des Elements IV a) kostenpflichtig (Tarife siehe Homepage).
- Element II kann auch sporadisch/unregelmässig genutzt werden. Alle anderen Angebote sind ganzjährig.
- Betreuungsangebote finden nur während den Schultagen (nicht aber während Ferien, Auffahrts- und Fronleichnambrücke und gesetzlichen Feiertagen) statt.
- Bei allen Betreuungselementen beträgt die Mindestanzahl drei Lernende.
- Das Element IV b wird durch externe Anbieter abgedeckt.
- Verspätete Anmeldungen oder Anmeldungen im Verlauf des Schuljahres können nur bei freien Betreuungsplätzen berücksichtigt werden.

Aktuelles Betreuungsteam: Eva Krummenacher, Susanne Limacher, Trudy Lötscher, Annemarie Stalder, Trudy Schöpfer, Susanne Künti, Vreni Wobmann, Marion Portmann und Karin Zemp.

Chance und Herausforderung

Abschlussarbeit im Projektunterricht

Jürg Bieri

Gegen Ende ihrer obligatorischen Schulzeit befassen sich die Lernenden intensiv mit einer Abschlussarbeit. Diese bietet viele Möglichkeiten und Chancen, ist aber zugleich auch eine Herausforderung für alle Beteiligten.

Aber nicht nur die Lernenden, sondern auch Eltern und Lehrpersonen sind gefordert. Von den Eltern ist moralische und praktische Unterstützung gefragt. Gleichzeitig sollten sie ihre Kinder selbstständig arbeiten lassen und deshalb möglichst wenig helfen. Die Lehrpersonen ihrerseits sind mit der individuellen Betreuung und Beurteilung der unterschiedlichen Lernenden gefordert, die an völlig verschiedenen Projekten arbeiten.

Glücklicherweise können diese Herausforderungen oft gut gemeistert werden, sodass viele Lernende bei der Abschlussarbeit wertvolle Erfahrungen sammeln und positiv darauf zurückblicken. Sie lernen mit den vorhandenen Freiheiten positiv umzugehen, werden selbstständiger und machen damit wichtige Schritte ins nahende Berufsleben. Zudem wirken sich die Freiheiten und die Möglichkeit, eigene Interessen zu verfolgen, positiv auf die Motivation aus. Last but not least ist die Abschlussarbeit auch eine wichtige Vorbereitung auf vergleichbare Arbeiten in der Lehre oder in weiterführenden Schulen.



Herausforderung und Chance! Julia Zemp mit ihrer Abschlussarbeit.

Bewegung und Sport

Partizipation im Sportunterricht «anders – überraschend – kreativ»

Akisha und Alina (AK 2023), Susanna Glanzmann

Im Fach Bewegung und Sport sind für einmal die Schülerinnen als Lehrpersonen tätig. Die selbstständige Gestaltung und Durchführung von Lektionen fördert die Motivation bei den Lernenden und ist ein Highlight im Sportunterricht. Die AK 2023 hat diese Mitbeteiligung im Unterricht mit Themen wie Line Dance, Rock'n'Roll, Tennis, Korbball-techniken, Akrobatik sowie einem aussergewöhnlichen Ninja Warrior Parcours grossartig erfüllt.

Im Fach Bewegung und Sport haben wir die Aufgabe bekommen, in Partnerarbeit ein selbstgewähltes Thema für eine Doppellektion zu planen und diese dann mit unseren Kolleginnen durchzuführen. Zuerst dachten wir: Oh, nein – eine Doppellektion selber schriftlich vorbereiten – wie kriegen wir das hin? Das dreiteilige Programm Einturnen, Hauptteil und Spiel musste im Detail beschrieben werden. Materialliste, Zeitplan und Gruppeneinteilung erstellen werden. Materialliste, Zeitplan und Gruppeneinteilung erstellen werden. Für die gesamte Planung konnten wir zwei Lektionen im Unterricht

nutzen. Wir hatten viele verschiedene Ideen und wollten etwas gestalten, was wir bisher noch nie im Sportunterricht gemacht hatten. Unsere Entscheidung fiel auf Akrobatik mit Pyramiden. Schwierig war für uns die Gruppeneinteilung, denn in unserer «AK 2023 Girls» gibt es zwei sehr unterschiedliche Gruppen und Interessen. Als wir unsere Doppellektion zur Abgabe fertiggestellt hatten, waren wir sicher, dass wir uns bei der Einteilung grosse Mühe gegeben hatten, damit alle Kolleginnen Spass haben können. Während der Durchführung der Akrobatik in 2er bis 6er

Pyramiden merkten wir, dass wir uns trotz gegensätzlicher Interessen gut verstanden, einander helfen konnten und zusammen viel Freude erlebten. Das Spiel Bonnie & Clyde zum Abschluss fand sehr guten Anklang. Mit diesem Beitrag möchten wir zeigen, dass es super ist, bei Sportlektionen selber mitzuwirken. Wir danken unseren Kolleginnen für das tolle Mitmachen und die vielen positiven Feedbacks.

Statements der Teilnehmenden

- super – lustig – cool
- anders – mega – bravo
- viel gelernt – abwechslungsreich
- anstrengend – herausfordernd
- Spass – Motivation – neue Erfahrung



Mobbing – ein Wort, welches aus dem schweizerischen Schulalltag nicht mehr wegzudenken ist.

Antonia Born



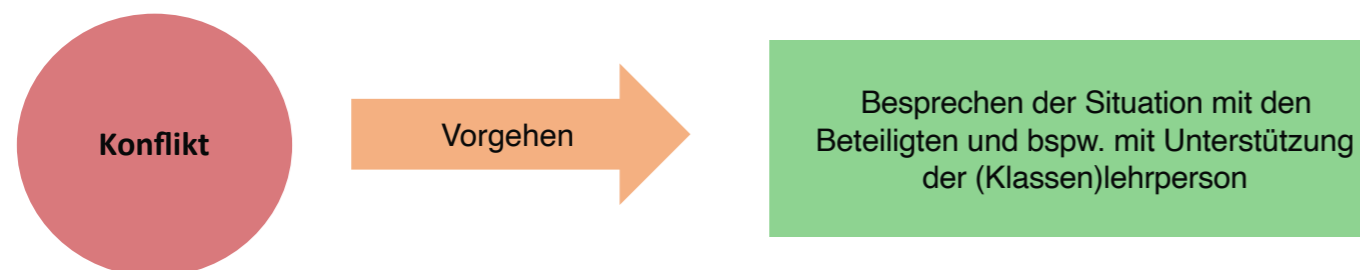
Die Schule Escholzmatt-Marbach hat entschieden, aktiv gegen Mobbing vorzugehen und Mobbing keine Chance zu geben. Durch die Teilnahme am Pilotprojekt «#stand up – Initiative gegen Mobbing» konnte eine intensive und aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Mobbing stattfinden. Zu Beginn des Schuljahres 2021/22 fand der Start des Pi-

lotprojekts statt. Der Prozess dauerte ein Jahr und wurde von einer schulinternen Projektgruppe durchgeführt und umgesetzt. Ziel dabei war, Massnahmen zur Prävention und Früherkennung von Mobbing sowie Massnahmen zur Frühintervention für den Schulalltag auszuarbeiten. Basierend auf dem Leitbild der Schule Escholzmatt-Marbach wurde anschliessend ein Handlungsleitfaden zur Prävention und Intervention von Mobbing ausgearbeitet. Ein weiterer Teil des Projektes sind Unterrichtseinheiten, welche zum Thema Mobbing innerhalb der einzelnen Klassen durchgeführt werden können. Diese Unterrichtseinheiten wurden von Pro Juventute vorbereitet und zur Verfügung gestellt.

Auszug aus dem Handlungsleitfaden:

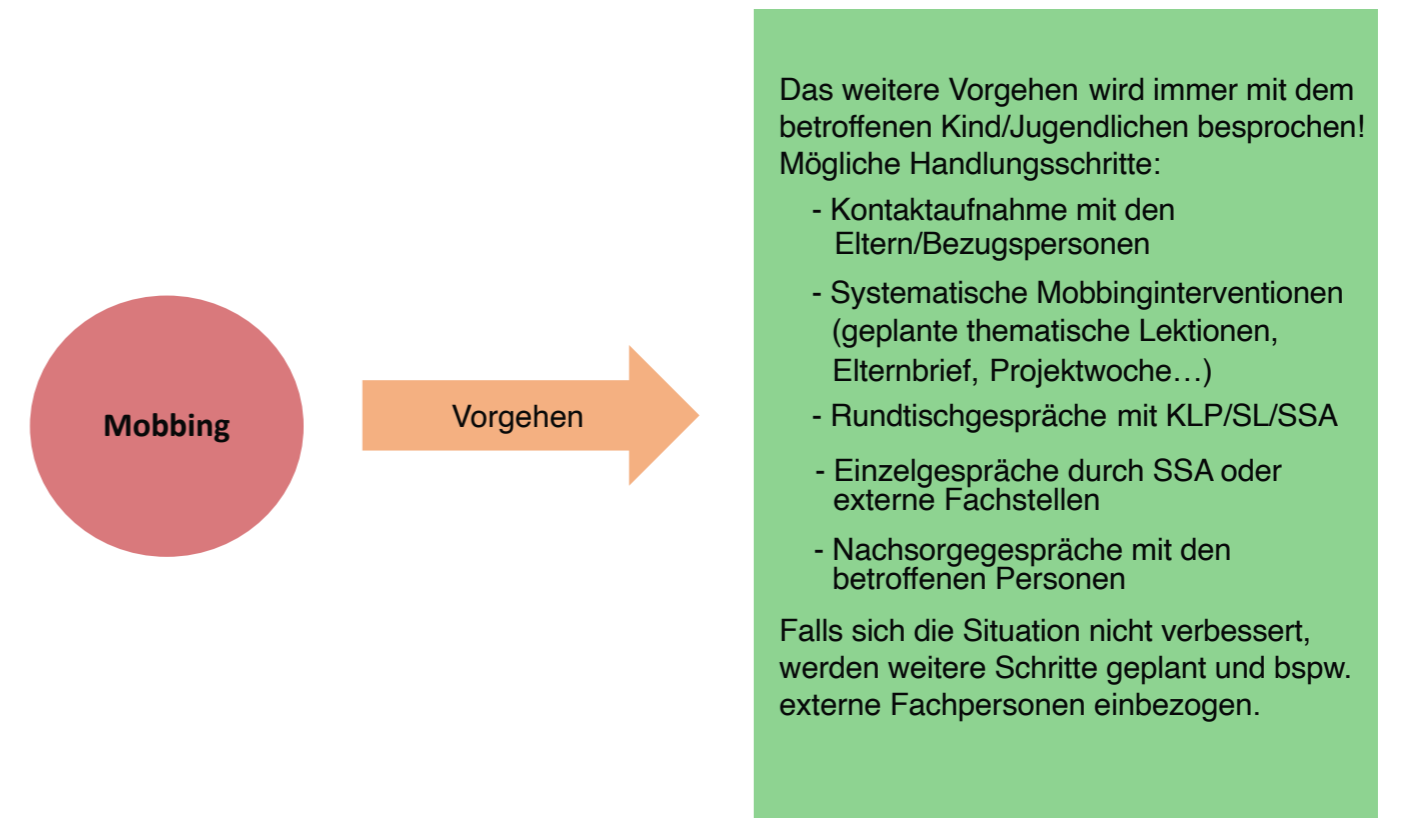
Zur Einschätzung der Situation gehört unter anderem die Unterscheidung zwischen einem Konflikt und Mobbing. Die Unterscheidung ist ein wesentlicher Bestandteil, um das weitere Vorgehen zu planen.

Konflikte sind Teil der menschlichen Kommunikation und Interaktion. Sie entstehen überall dort, wo Menschen aufeinandertreffen und sind ein wichtiger Teil des sozialen Miteinanders. Bei einem Konflikt besteht kein extremes Machtungleichgewicht. Die Beteiligten haben unterschiedliche Meinungen, wollen aber den anderen keinen Schaden zufügen. Beide Seiten fühlen sich nicht so gut, die Beteiligten übernehmen Verantwortung und bemühen sich, das Problem zu lösen.



Mobbing zielt darauf ab, eine andere Person absichtlich zu erniedrigen, zu demütigen und zu schikanie- ren. Mobbing beinhaltet jede Form gewalttätigen Handelns: nonverbale, verbale, psychische und körperliche Attacken sowie Beschädigung oder Entwenden von Eigentum. Mobbing richtet sich kontinuierlich gegen eine bestimmte Person und findet wiederholt und über einen längeren Zeitraum statt. Es ist ein Gruppenphänomen, ist durch ein Machtungleichgewicht gekennzeichnet und löst sich nicht von allein auf. Kinder und Jugendliche brauchen dazu die Hilfe von Erwachsenen.

Cybermobbing bezeichnet verschiedene Formen der üblen Nachrede, Belästigung, Bedrängung und Nötigung von Menschen mit Hilfe elektronischer Medien.



Mobbing findet häufig versteckt und verdeckt statt und beginnt oft bereits im Kindergarten oder in der Primarstufe. Deshalb ist es nicht immer einfach, Mobbing zu «entdecken». Oftmals sprechen Kinder nicht von sich aus darüber. Eltern und Bezugspersonen spielen wie immer eine wichtige Rolle. Wird bei einem Kind Mobbing vermutet, sollte dies nicht mit der Frage «Wirst du gemobbt?» überrumpelt werden. Es ist besser, dem Kind zu erzählen, was man wahrnimmt. Zum Beispiel so: «Ich habe das Gefühl, dass es dir nicht so gut geht...» Erzählt das Kind, was los ist, braucht es Geborgenheit, Unterstützung und das Gefühl, ernst genommen zu werden. Es ist nicht hilfreich, im Alleingang zu handeln und die mobbende Person oder deren Eltern direkt damit zu konfrontieren. Dadurch wird die Situation meistens noch

schlimmer. Geschehen die Mobbingvorfälle in der Schule, muss über die Klassenlehrperson, die Schulleitung oder die Schulsozialarbeitenden rasch Hilfe aktiviert werden, damit - wie oben dargelegt - gehandelt werden kann. Die Eltern und Bezugspersonen nehmen natürlich auch dann einen wichtigen Stellenwert ein, wenn nicht das eigene Kind, sondern eine andere Person Opfer von Mobbing wird. Auch dann gilt es, rasch zu handeln und Hilfsangebote zu nutzen.

Die Schule Escholzmatt-Marbach setzt alles daran, Mobbing-situationen aufzudecken und aufzulösen. Denn das Schlimmste ist, wenn nichts getan wird!

Ein Hauswart mit viel Herzblut und zahlreichen Ideen

Interview mit Stefan Schöpfer, Hauswart in Marbach und stellvertretender Leiter Hauswartbetrieb

Sabrina Bangerter

An einer Schule benötigt es Mitarbeitende aus verschiedensten Bereichen und Berufsgruppen, damit ein reibungsloser Schulalltag möglich ist. Seit sechs Jahren darf die Gemeinde Escholzmatt-Marbach auf die Arbeit und den Einsatz des Hauswarts Stefan Schöpfer zählen. Der gelernte Zimmermann wohnt und arbeitet gemeinsam mit seiner Partnerin Anita Wüthrich im Schulhaus in Marbach.

Abwechslungsreiche Arbeitstage

Wenn Stefan Schöpfer von seinem Beruf spricht, spüren Zuhörende sofort, wie gerne er als Hauswart arbeitet. Er schätzt es sehr, dass seine Arbeit abwechslungsreich ist, dass er viele Ideen einbringen kann und nicht alle Arbeiten vorhersehbar sind. Ausserdem kann er seine Erfahrungen als Zimmermann und aus der Dachdeckerbranche bei vielen Arbeiten einfließen lassen. Zum Job eines Hauswarts gehört nämlich viel mehr als das Putzen. Im Sommer pflegt er die Rasenflächen rund ums Schulhaus, im Winter räumt er den Schnee weg. Zweimal wöchentlich steht der Wochenputz

und einmal jährlich die Grundreinigung aller Schulräume an. Dabei wird Stefan Schöpfer von seiner Partnerin, von seinem Stellvertreter Jonas Stadelmann sowie von Raumpflegerinnen unterstützt. Auch für die Reinigung und Instandhaltung des Gemeindefaals Marbach ist der Hauswart zuständig. Ein weiterer Arbeitsbereich bildet die Schnitzelheizung des Wärmeverbunds. Täglich macht er einen Kontrollgang und schaut auch an den Wochenenden, ob alles in Ordnung ist. Mehrmals im Monat krant Stefan Schöpfer dort jeweils, wenn die Lastwagen 400 bis 500 m³ Schnitzel abladen, oder er muss

die Asche aus der Schnitzelheizung entfernen sowie für deren Unterhalt sorgen. Einmal jährlich reinigt er den Jugendraum in Marbach gründlich. Monatlich liest er in den öffentlichen Gebäuden die Wasser- und Kilowattstundenzähler ab, und er erledigt die Reparaturarbeiten im Haus der Steuerverwaltung in Marbach.

Verschiedene Erneuerungen

In den vergangenen sechs Jahren hat Stefan Schöpfer im und ums Schulhaus Marbach einiges selber initiiert, oder er hat mit Sanitärinstallateuren, Elektrikern und Schreibern zusammengearbeitet und bei der Umsetzung geholfen.



Im Schulhaus wurden die WC-Anlagen und die Duschen erneuert, eine neue Schliessanlage eingebaut und mehrere Böden ersetzt. Die Sportanlage wird laufend erneuert, die Modernisierung der Beleuchtung ist noch im Gange, und auch im Lehrerzimmer gab es Umbauarbeiten. Im Gemeindefaal wurden die Belüftungs- und die Lichtenanlage sowie Küchengeräte erneuert. Bei allen fünf Objekten, für welche Stefan Schöpfer zuständig ist, werden hin und wieder Malerarbeiten erledigt. Auch die Schnitzelheizung wurde teilweise erneuert.

Ein Mann für alle Fälle

Der gesellige Stefan Schöpfer pflegt mit der Marbacher Lehrerschaft sowie mit Vertretenden verschiedener Vereine ein freundliches und verständnisvolles Verhältnis. Häufig kriegt man von ihm ein Witzchen oder ein Winken mit auf den Weg. Auch die Beziehung zu den Lernenden, welche sich während der gesamten Schulwoche auf dem Gelände tummeln, gestaltet sich herzlich. Mittlerweile kennt er praktisch jedes Kind mit Namen, und er weiss von fast jedem, wo es zu Hause ist. Stefan Schöpfer und seine Partnerin Anita Wüthrich begleiten hie und da Klassen oder das gesamte Schulhaus bei auserschulischen Aktivitäten, zum Beispiel auf die Herbstwanderung oder notfalls zum Schwimmen. Im Interview sagt der engagierte Hauswart, dass er einen Unterschied sieht zwischen seiner Rolle

und der seiner Erinnerungen aus seiner eigenen Schulzeit. Als er selber Schüler gewesen sei, seien Hauswarte oder Abwarte, wie sie damals genannt worden sind, viel furchteinflössender gewesen. In seiner Schulzeit habe man grossen Respekt oder gar Angst vor den Hausmeistern verspürt. Die Marbacher Lehrpersonen wissen: auf den Hauswart ist Verlass. Egal, ob ein Fenstergriff aus Abnutzung in die Brüche geht, sich die Lehrerinnen Rampen für das Velofahrtraining mit den Lernenden wünschen, das Siegerpodest transportiert werden soll oder Klassen-Sitzbänke für den Schulzimmerkreis benötigen: Stefan ist sicher zur Stelle und packt an.

Weniger angenehme Seiten des Jobs

Als ich Stefan Schöpfer gefragt habe, ob sein Beruf auch Schattenseiten mit sich bringt, musste er etwas überlegen. Ja, er habe manchmal schon viel Präsenzzeit, auch an den Wochenenden, meint er schliesslich. Zwar habe er für alle Bereiche Stellvertreter, mit welchen er flexibel abtauschen könne. Neben Jonas Stadelmann darf er auf die Unterstützung von Michael Lustenberger und weiteren Gemeindefaarbeitern zählen. Aber es gebe halt auch Telefonate neben den Arbeitszeiten oder Leute, welche irgendwann klingeln. Von seiner Arbeit erholt sich Stefan Schöpfer gerne ähnlich aktiv, wie er in der Schule anpackt. Er

spielt Tennis, geht biken oder fährt Ski. Ich bedanke mich bei Stefan Schöpfer für den spannenden und offenen Einblick in den Hauswartsalltag.



Stefan Schöpfer verteilt die gelieferten Holzschnitzel mit dem Kran.

AK 23

Hinten von links: Andri Thalmann, Informatiker, Elekrisola Feindraht; Gabriel Zemp, Zimmermann, Krummenacher Holzbau; Elias Limacher, Elektroinstallateur, CKW Escholzmatt; Josua Stalder, Landwirt; Adrian Wyss, Landmaschinenmechaniker, Urs Unternährer; Silvan Fuchs, Zimmermann, Wicki Holzbau; Janis Wittwer, Zimmermann, Wicki Holzbau; Jonas Jenni, Zimmermann, Portmann Holzbau AG;

3. Reihe v. l.: Stéphane Clerc, Polymechaniker, ELSA, Estavayer-le-lac; Eljamin Hofstetter, Landschaftsgärtner, Aeschlimann Gartenbau GmbH; Alexander Stadelmann, Laborant Fachrichtung Biologie, IVI Bern; Jonas Portmann, Zimmermann, Dahinden Bau GmbH, Schüpfheim; Cyril Bucher, Polymechaniker, B. Braun; Levin Zumbühl, Hochbauzeichner, Portmann Architektur; Florian Gerber, Maurer, LBG; Linus Schmid, Landwirt; Damian Rauber, Unterhaltspraktiker, Lebensart, Bärau;

2. Reihe, v. l.: Remo Limacher, Dachdecker, Fachrichtung Steildach, Zihlmann; Bleon Krasniqi, Carrosseriackierer, Carrosserie Arnet; Philemon Penner; 10. Schuljahr; Margo Blyzniuk, berufliche Zukunft noch offen; Kathrin Schnyder, Malerin, Stadelmann Maler-Fachgeschäft; Akisha Thevathas, KZG Schüpfheim; Alina Thalmann, 10. Schuljahr; Kellya Genetier, Fachfrau Gesundheit, Fribourg; Aland Othman, 10. Schuljahr;

Vorne, v. l.: Andrin Zemp, Zeichner, Fachrichtung Ingenieurbau, Felder&Partner, Entlebuch; Jamirà Felder, Au-Pair-Jahr, Lausanne; Simona Schöpfer, Au-Pair-Jahr, Lausanne; Michelle Lötscher, Kauffrau, Elekrisola Feindraht; Selina Gerber, Fachfrau Gesundheit, Spital Emmental; Nadine Wigger, Agri-Praktikum, Gunzwil, anschliessend Fachfrau Betreuung, HPZ Schüpfheim; Ricarda Bieri, Drogistin, Drogerie Schmidlin; Fiona Muri, Polygrafin, Entlebucher Medienhaus.

